

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL

UND IMMER WIEDER KOMMT DER FRÜHLING

Für viele die schönste, für einige die schwerste Zeit im Jahr

- >> OSWALD SCHIEFER UND SEINE NEUEN AUFGABEN IM LANDTAG
- >> HANNES BLAAS - EINMAL MARRAKESCH UND ZURÜCK
- >> IM GESPRÄCH MIT LANDESGEOLOGE DAVID TONIDANDEL

SPEZIAL >> Garten & Blumen

Lust auf Frühling und Veränderung!

Steinmannwald: Platz für Ihre Familie!

Gesamtes Obergeschoss in Privathaus.



Bestens ausgeführte Fünfstüberwohnung mit Balkon, eigener Aufgang, Gartenanteil, Dachboden, 2 Garagen, ruhige Lage, 138 m² Hfl., E.Kl. G.

Salurn: Für Singles und Paare!



Neuwertige, gemütliche Zweizimmerwohnung mit Südbalkon, 3° Stock, Keller, Garagenstellplatz, E.Kl. C, € 160.000.-

ANGEBOT DES MONATS!

Aldein: Geräumige 3-4 Zimmerwohnung mit Garten in Privathaus, gesamtes Erdgeschoss, E.Kl. G, € 230.000

DES WEITEREN VERKAUFEN WIR:

WOHNUNGEN:

Neumarkt: Kapitalanlage! Zweizimmerwohnung mit Kochnische, 2. Stock, schöne Innenlage mit Aussicht, E.Kl. G, € 110.000

Gartenwohnung für zwei! In schöner Wohnlage, zentrumsnah, 2 Zimmerwohnung mit eigenem Eingang, E.Kl. C,

Unschlagbar: Sonnige Dreizimmerwohnung mit Küche, Südbalkon, 2. St., zentral, Stellplatz, E.Kl. G, € 150.000

Einmaliges Ambiente mit Fresken: Zweizimmerwoh. mit Küche, 109 m², 2. St., denkmalgeschützt, ideal auch als Büro.

Auer: Gut, groß, günstig! Zentral gelegene Dreizimmerwohnung mit Balkon, Dachbodenraum, 90 m², E.Kl. G, € 230.000

Kurtatsch: Bestens sanierte Zweizimmerwohnung mit Panoramabalkon, denkmalgeschützt, 2. St, Parkplatz, € 195.000

Montan: Sonnige, teilmöblierte Zweizimmerwohnung mit Panoramaterrasse, Klimahaus B, Garagenstellpl., 2. Stock, € 190.000

Gartenwohnungen! Sonnige Dreizimmerwohnung, 76 m², € 241.000, Vierzimmerwohn., 102 m², € 299.000 Klimah. B

Leifers: Sonnenhelle Dreizimmerwohnung mit Balkon, 2. Stock, 2 Bäder, schöne Wohnlage, Garage, E.Kl. F, € 280.000

Aldein: Neu, sonnig, zentral! Zweizimmerwohnung mit Privatgarten, Vierzimmerwohnung mit Terrasse, Klimahaus B.

Truden: Das muß man gesehen haben! Hausanteil mit 190 m² Nettowohnfläche, bestens saniert, Privatgarten, E.Kl. G

Zu vermieten in Montan: Sanierte 2- und 3-Zimmerwohnung mit Loggia/Terrasse, an Einheimische zu vermieten.



IFA Immobilien
AGENZIA IMMOBILIARE

Bahnhofstraße 5 - Neumarkt
info@ifa-immobilien.it
Tel. 0471 81 36 32
Mobil 333 79 73 874



GROSSE BIERGARTEN SAISONSERÖFFNUNG 02. Mai 2014

im Biergarten Gaudì in Terlan



Freibier für alle von 18-20 Uhr

Hauptstraße 4 | 39018 Terlan | Tel. 0471 257305

AKTUELLES

4 » Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen

BRENNPUNKT

12 » Depression – die Krankheit der Zukunft

14 » Max Unterkofler, ein Betroffener erzählt

15 » Interview mit Dr. Roger Pycha

LUPE

16 » Im Gespräch mit Oswald Schiefer

TREFFPUNKT

18 » Zeitvertreib

19 » Nachgefragt

20 » Veranstaltungskalender

22 » Porträt: Hannes Blaas und seine abenteuerliche Reise

24 » Clown Tino auf Schulreise

GAUMEN & GENUSS

26 » Die Bienen und ihre süße Gabe

28 » Zu Gast bei Marta Pichler

29 » Stilvolles von Petra Bühler

SPORT

30 » Die 4. Weinstraße Blütenralley

BERG & TAL

32 » Landesgeologe David Tonidandel berichtet

KULTUR

34 » Medicus Comicus, Clowns mit Ausbildung für einen guten Zweck

MINUS ZWANZIG / PLUS SIEBZIG

36 » Was unsere Jugend bewegt

37 » Für unsere ältere Generation

FORUM

38 » Auer bekommt eine neue Tiefgarage

39 » Der Watter Awadallah Montasser

SPEZIAL

40 » Garten & Blumen

WANDERN

48 » Spaziergang über die alte Trasse der Fleimstalbahn

KLEINANZEIGEN

49 » Kleinanzeigen

CHRONIKEN VON GESTERN

46 » Einst an der Weinstraße

▶ EDITORIAL**Liebe Leserinnen und Leser,**

der Frühling ist da, die Tage werden wärmer, die Knospen sprießen und alles scheint in Aufbruch und mit neuem Leben erfüllt zu sein. Wirklich alles? Gerade das Ende des Winters stellt eine Zeit dar, in der - genauso wie im Herbst - besonders viele Menschen in eine Depression schlittern. Wussten sie zum Beispiel, dass jeder Mensch mindestens einmal im Leben eine solche Erkrankung mitmacht? Depression, die neue Volkskrankheit kann jeden treffen, vom Jugendlichen bis zum Greis, von der einfachen Verkäuferin bis zum Bankmanager. Und dennoch: In unserer modernen Leistungsgesellschaft gilt Depression immer noch als Tabuthema, und die Hemmschwelle offen darüber zu sprechen oder sich professionelle Hilfe zu holen ist hoch. Wir haben einen Betroffenen befragt, wie er mit dieser Krankheit umgegangen ist und haben uns an den Primar des psychiatrischen Dienstes des Krankenhauses Bruneck gewandt, welche Antworten die Medizin auf das seelische Leiden bietet. Dass wir alle - ob mit oder ohne therapeutischer Unterstützung - die ersten Frühlingsboten so richtig genießen können, wünscht Ihnen herzlich,

Ihre
Astrid Kircher

astrid.kircher@dieweinstrasse.bz

Die nächste Ausgabe der Weinstraße

erscheint um den 05. Mai

» Spezialthema "Sport & Wohlbefinden"

Anzeigenschluss: 16. April 2014

Anzeigenreservierungen:

Tel. 0471 051 260 - werbung@dieweinstrasse.bz

EINE MARKE FÜR'S UNTERLAND

Der Ausschuss der Bezirksgemeinschaft hat grundsätzlich die Auswahl der neuen Marke für das Südtiroler Unterland getroffen und die Leitlinien genehmigt, die dafür erforderlich sind um dieses verschiedenartige Gebiet und dessen vielfältige Ressourcen zu kennzeichnen, welches von den Touristen und von den Bürgern unseres Landes selbst oft nicht so erkannt wird.

Die Initiative ist das Ergebnis eines Projektes "Entwicklung einer Marke „Unterland“: ein neues Organisations- und Geschäftsmodell für die Förderung des Gebietes“, wurde vom Europäischen Sozialfonds unterstützt und von der Landesregierung im September 2012 genehmigt.

Für die Studie wurde Professor Roberto Dalle Case, Dozent an der Universität Bologna, und Stephan Gander, beides Experten in der Entwicklung des Territoriums und in der Schaffung von Markenzeichen, engagiert.

Es wurden die typischen, loka-

len landwirtschaftlichen Produkte des Einzugsgebietes definiert, auch jene, welche bereits durch eine Marke unterstützt werden. Es wurde aber auch nach typisch einheimischen, weniger bekannten Produkten gesucht, die einer größeren Unterstützung bedürfen, um auf dem Markt erkannt zu werden. Während der SWOT Analyse hat sich herausgestellt, dass es Stärken im Gebiet gibt wie Naturdenkmäler, optimale Standorte und eine gute Erreichbarkeit. Es haben sich aber auch Schwächen herausgestellt im Netzwerk zwischen Politik, Strukturen und Tou-

rismusbetrieben, Mängel in der gemeinsamen Koordinierung und in der Verwaltung eines touristisch stark entwickelten Gebietes. Dazu kommt die Wirtschaftskrise und die Abwanderung von den Berggebieten, das Fehlen von Eigeninitiative in der Privatwirtschaft und in der öffentlichen Verwaltung, sowie die starke Verkehrsbelastung.

Als Gelegenheit werden hingegen Wein- und Gastwirtschaft, sowie Wander-, Rad- und Kulturtourismus empfunden, wie auch die Aufwertung von gemeinsamen Initiativen durch ein Modell, welches die

Kräfte aller einzelnen Beteiligten zusammenführt, welches sich durch diese Integration auszeichnen würde.

Am meisten bewertet wurde die Offenheit, die vielfältige Identität mit einer multikulturellen Einstellung. Interessant ist auch der mediterrane Charakter des Gebietes, verbunden mit einem milden Klima, mit Ruhe und Gemütlichkeit. Die Thematik dieser positiv empfundenen „Sanftheit“ war von Anfang an in den Äußerungen der Befragten stark präsent. Hervorgehoben wurden aber auch Gastfreundschaft und Herzlichkeit. «

“MOLL” STEFAN TSCHURTSCHENTHALER

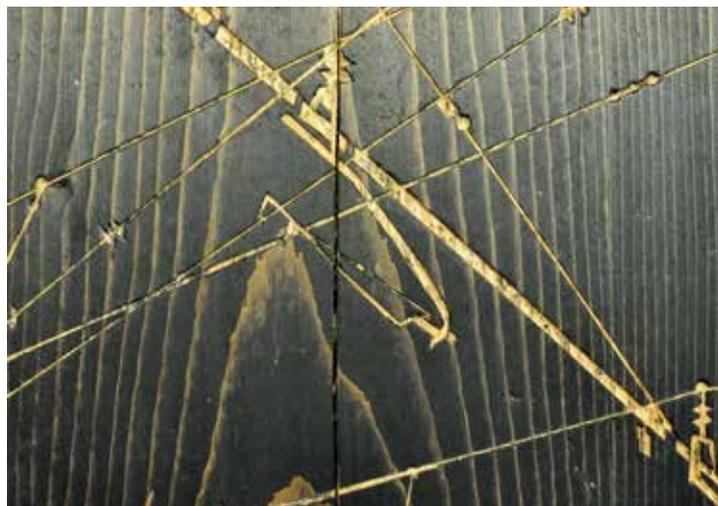
Stefan Tschurtschenthaler zeigt vom 05. bis 19. April 2014 im Kunstforum Unterland seine Installation „Moll“. In gewissen Teilen ist diese durch die zahlreichen, seit einigen Jahren immer häufiger aufgedeckten und angezeigten Missbrauchsfälle an Minderjährigen in Heimen und ähnlichen Erziehungsinstitutionen inspiriert.

Die meisten dieser vorwiegend neuen Arbeiten der Installation entstanden aber aus dem dumpfen, die Seele beschwerenden Gefühl heraus, das die unzähligen Bilder und Berichte aus der dunkelsten Periode des vergangenen Jahrhunderts in Einem aufsteigen lassen.

Bilder, die permanent für das Wachhalten der kollektiven Erinnerung in den Medien gezeigt werden. Assoziationen zu Bildern des Holocaust können sich einstellen, es wird versucht, Begriffe wie etwa Isolation, Abtransport, Einzelschicksal oder kollektive Schuld auf subtile Weise zu thematisieren. 1961 in Tschermes geboren, lebt und arbeitet Stefan Tschurtschenthaler in Meran. Er beschäftigt sich seit 1986 mit Kunst, anfänglich mit Malerei und Fotografie, ab 1992 Objektbilder und ab 1995 konzeptuelle Arbeiten und Installationen. Sein Hauptanliegen ist die Thematisierung von Raum, Zeit, Bewegung und

Schrift. Einzel- und Gemeinschaftsausstellungen im In- und Ausland, u.a. Meran, Bozen, Treviso, Innsbruck, Villach, Wien, Feldkirch, Dortmund, Prag und Leipzig.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag von 10-12 Uhr und von 16-18 Uhr (Kunstforum Unterland-Galerie der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland/Lauben 26/Neumarkt). «



► **EPPAN**

„PASCHTASCHUTTA“ IM TANNERHOF

LP Nein, es gibt keine „Spaghetтата“ in Gírlan, wie viele jetzt vielleicht meinen, sondern es handelt sich um ein Konzert der Gruppe „Titlà“, das am Freitag, den 11. April im Tannerhof stattfinden wird. Die Gruppe hat einen hohen Bekanntheitsgrad bei uns in Südtirol, auch wenn das Genre, dem sie angehören, nicht sehr populär ist. Besser gesagt, es lässt sich nicht eindeutig einordnen; es ist es zu verstehen als eine Mischung zwischen alpenländischer Musik und irischen, keltischen und jiddischen Klängen. Ganz unkonventionell werden von den Musikern alte Tiroler Volksstücke mit Liedern aus südlicheren Alpenregionen kombiniert, sie machen aus alten Lie-

dern nie Gehörtes. An diesem Abend wird ihre neue CD „paschtaschutta“ – die fünfte inzwischen- vorgestellt. Darauf ist das Bozner Arbeiterlied genauso zu hören wie ein ladinisches Spinnlied, sowie Polkas und Volkslieder aus Italien, gespickt mit kubanischem Flair und noch viele weitere Überraschungen - ein Potpourri aus Altem und Neuem, aus Unbekanntem und Vertrautem, aus Heimischem und Fremdländischem. Die vier Bibliotheken der Gemeinde Eppan (St. Michael, St. Pauls, Gírlan, Frangart) organisieren das Konzert gemeinsam. Beginn ist um 20.30 Uhr, der Eintritt beruht auf einer freiwilligen Spende. «



Die Musiker von „Titlà“ F: Bibliothek Eppan

► **GÍRLAN**

„YIPPYAI-E UND YIPPYAI -0“
FASCHINGSREVUE DES MGV GÍRLAN

LP Traditionellerweise hat der Männergesangsvereins Gírlan auch heuer wieder – alle zwei Jahre ist es soweit – zur Faschingsrevue im Tannerhof eingeladen. Bei den Aufführungen am 1. und 2. März standen die Chormitglieder in Cowboykostümen auf der Bühne und brachten die Zuschauer mit ihren originellen gesanglichen Darbietungen zum Lachen. Auf dem Programm standen vor allem alte Schlager und bekannte Westernlieder. Natürlich wurden auch lokale Gegebenheiten auf die Schippe genommen, ganz so wie es sich für eine Faschingsrevue eben gehört. Wie es seit vielen Jahren Brauch ist, lädt der Chor auch Gäste zur

künstlerischen Unterstützung ein. Diesmal mit dabei waren das „Spatzenpaar“ Martin Bozner und Stefan Drassl, „Prantl&Prantl“, das Paulsner Ensemble „3in-klang“ unterstützt von Werner Lanthaler und Thomas Stadler, sowie die Musikerin Olga Tselinskaia am Klavier. Unter der Leitung von Hansjörg Menghin ging die Revue reibungslos über die Bühne. Nun haben die Mitglieder des MGV wieder zwei Jahre Zeit, um sich nach neuen humorvollen Episoden umzuschauen und diese dann ins Programm von 2016 einzuflechten. «



Mitten in der Prarie standen die Mitglieder des MGV diesmal bei ihrer Faschingsrevue F: Erwin Morandell

EINKAUFEN IN EPPAN

GOLDSCHMIED - ORAFO
KERSCHBAUMER

HK

endless
JEWELRY

JETZT AUCH IN SÜDTIROL ERHÄLTLICH!

TERLAN - 0471 25 72 03 | EPPAN - 0471 66 03 36

Papillon Fashion

Frühlingshafter Mix!

J.G.-Plazer- Straße.18 - Eppan
Tel. 0471 66 36 11

CAFENØIR

Innerhoferstr. 18
Eppan

OK

▶ ALDEIN

BURNOUT: „SICH AUSKLINKEN WIRD ZUR KUNST, ZUM MUSS, ZUR ÜBERLEBENSSTRATEGIE“

MP „Burnout – das Ausbrennen an der Leistungsgesellschaft“ war unlängst Thema eines Vortragsabends im Pfarrheim von Aldein: Der Primar des Psychologischen Dienstes am Krankenhaus Bruneck Roger Pycha erläuterte dabei auf Einladung des Aldeiner Pfarrgemeinderates die Entstehung, die Phasen und Kennzeichen von Burnout und gab den rund sechzig interessierten Anwesenden zwölf goldene Regeln zur Vorbeugung mit auf den Weg.

„Wir müssen uns gegen die allzu hohen Anforderungen des Prinzips Leistung wehren“, analysierte Roger Pycha

die heutige Arbeitswelt. Der Psychiater sieht die Ursache von Burnout in der Verleugnung von Stress. „Sich Ausklinken wird zur Kunst, zum Muss, zur Überlebensstrategie.“ Als Risikogruppen definierte Pycha Menschen in helfenden Berufen, Spitzenmanager und Frauen mit Mehrfachbelastung. „Betroffene sind meist hilfsbereit und anerkannt, können nur schwer Nein sagen und haben ihr Gefühl für Stress verloren“, so Pycha. Dabei gelte Burnout nicht als Krankheit, sei aber Risikofaktor für die Entstehung psychischer Folgeerscheinungen wie etwa Depressionen, Angststörungen oder Suchterkrankungen. Zur Vorbeugung von Burnout gab Pycha den interessierten Anwesenden zwölf goldene Regeln zur Verbesserung des Arbeitsumfeldes mit. „Verlieren Sie nie Ihren Sinn für Humor“, so einer der Tipps des Primars, der sich im Anschluss an seine Ausführungen den Fragen der Anwesenden stellte. «



Verlieren Sie nie den Humor“, so einer der Tipps von Primar Roger Pycha zur Vorbeugung von Burnout. F: Roger Pycha

▶ MARGREID

ERHALTUNG UND SCHUTZ DURCH LANDSCHAFTSPLAN

DM Margreid hat seine historisch gewachsene Siedlungsstruktur auf Grund mehrerer glücklicher Umstände in die Gegenwart retten können. In den 70er und 80er-Jahren hat in anderen Gemeinden eine mehr oder weniger große wirtschaftliche Entwicklung stattgefunden. Die Folge waren ein starker Flächenverbrauch und auch eine ausgeprägte Zersiedelung. Weniger, aber dafür organischer ist Margreid im Vergleich gewachsen. „Hauptsächlich vom Berg Richtung Osten hat sich das Unterlander Dorf entwickelt“, erklärt Armin Kobler, Vizebürgermeister von Margreid. „Vor etwas mehr als hundert Jahren wurde begonnen, die Bahnhofstraße als Siedlungsachse zu verwenden, etwas später auch die heutige Weinstraße“. Der Landschaftsplan von Margreid stammt aus dem Jahr 1996 und wird deshalb zurzeit überarbeitet. „Es geht um die Erhaltung des groß- und kleinräumigen Landschafts- und Siedlungsbildes,

dem Schutz der Kulturlandschaft und den Schutz von natürlichen Lebensräumen und Naturgebilden“, betont Kobler.

Der am meisten diskutierte Teil des Landschaftsplans ist die landwirtschaftliche Bannzone: Sie ist nämlich das einzige Instrument, mit dem das Bauen im landwirtschaftlichen Grün wirkungsvoll geregelt werden kann. „Es geht nicht darum, notwendige Bauten grundsätzlich zu verhindern. Deren Errichtung hinsichtlich Lage und Dichte soll so erfolgen, dass gemäß der örtlichen Tradition die geschlossene Siedlungsstruktur fortgeschrieben wird“, sagt Kobler.

Die demnächst abgeschlossene Überarbeitung des Landschaftsplanes muss weniger als Eingriff in das Privateigentum sondern als eine Investition in die landwirtschaftliche und im Idealfall auch in die touristische Zukunft von Margreid gesehen werden. «

EINKAUFEN IN KALTERN

bernard
VICTORINOX
Haushalt & Co
Kaltern - Rottenburger Platz

MODE
Christine
sportliche und elegante
DAMEN- & HERREN-MODE
Kaltern - Goldgasse 28

Optik KOFLER
by Flamin
JPLUS
www.optik-kofler.it
KALTERN
Tel. 0471 96 11 41

BCN IN BEACH fashion
Mode & Meer...
Similan
I-39052 Kaltern | Goldgasse 8A
Tel. 0471 96 31 40

► SALURN

WEIN UND THEATER IN SALURN

CW Wein, Weib und Gesang“ hätte die Heimatbühne Salurn ihre neueste Inszenierung wohl auch nennen können. Die „Szenen in der Weinecke“, die kürzlich unter der Regie von Ingemar Vienna zur Aufführung kamen, drehten sich um Themen, worum sich im Grunde auch die Welt dreht: Eifersucht, Liebe undbetrunkene Ehemänner.

Der Ort der Aufführung war nicht zufällig gewählt, aus der Not eine Tugend machend –es gibt eigentlich keinen Theatersaal – inszenierte man in der sich im Titel wiederfindenden Weinecke der Kellerei Dürerweg im Ansitz Anderlan. Schönes Ambiente, anspruchsvolles

Repertoire - von Karl Valentin bis Lorient -, das gespickt mit dem nötigen Lokalkolorit auch für die entsprechenden Lacher sorgte. Die Salurner zeigten damit, dass Heimatbühne nicht nur seichte Verwechslungskomödien spielen kann und dass Amateurtheater nicht unbedingt laienhaft wirken muss. Die Interaktion mit dem Publikum, der Einsatz der Haderkriener als schauspielernde Musiker und nicht zuletzt, dass man in der Pause endlich einmal guten Wein genießen konnte, schufen einen gelungenen Abend. Der Erfolg gab dem Theaterverein recht: Es musste sogar eine Zusatzvorstellung eingeschoben werden. «

► TRUDEN

PRIMELN FÜR DIE KREBSFORSCHUNG

JT Auch heuer wieder engagierten sich die Frauen in der SVP für die Krebsforschung. Rund um den Tag der Frau verteilten sie zum 14. Mal mit über 150 Blumenständen im ganzen Land Primeln für den guten Zweck, so wie am Sonntag, den 16. März nach der Hl. Messe am Kirchplatz in

Truden. Bei strahlendem Sonnenschein verteilten die SVP-Frauen von Truden fleißig jene Blumen, die den Frühling symbolisieren. Das gesammelte Spendengeld von 311,00 Euro kommt dem Krebsforschungsinstitut in Innsbruck zugute, an dem die junge Mikrobiologin Dr. Petra Obexer forscht. «

► KURTATSCH

ERTRÄGLICH?!

LP Unter diesem Titel läuft von März bis Dezember 2014 eine Ausstellung im Museum „Zeitreise Mensch“ in Kurtatsch. Es geht um die Geschichte des Tragens, darum, wie es unsere Landsleute über die Jahrhunderte hinweg immer wieder geschafft haben, waren und Gegenstände an ihren Zielort zu transportieren. Dabei waren sie sehr kreativ, der Sinn und Zweck vieler ausgestellter Objekte erschließt sich dem Betrachter nicht beim ersten Hinschauen. Anhand von Erklärungen erst wird deutlich, wie raffiniert und ausgeklügelt so manche Konstruktion war. Wer weiß zum Beispiel, wie in „Maltavogl“ aussieht, eine Konstruktion, mit der Mörtel auf den Schultern transportiert wurde, oder was ein „Lagl“ ist? Es geht auch darum aufzuzeigen wie „schwer erträglich“ die Arbeit damals war, und dass viele der Traghilfen aus purer Notwendigkeit entstanden sind, um den Handel bzw. den Warentransport wirtschaftlich so rentabel wie möglich zu gestalten. Fast alle Geräte sind noch funkti-

onstüchtig und werden den Besuchern beim Rundgang anschaulich vorgeführt.

Die Idee zur Ausstellung wurde im letzten Jahr geboren, dem Jahr des Museumsobjektes. Damals waren die Bürger angehalten, alte und seltene Gegenstände von zu Hause mitzubringen, damit diese in den Museumskatalogen festgehalten werden können. Ein Ergebnis dieser Aktion ist nun diese Sonderausstellung in Kurtatsch, bei der teilweise noch nie gezeigte Exponate gezeigt werden. Sie kann auf Voranmeldung besucht werden 0471/880267. «



Das ist ein Maltavogl, hätten Sie das gewusst?

F: Abteilung Museen der Provinz Bozen

EINKAUFEN IN KALTERN

Rebschulweg 1
Kaltern
Tel. 0471 96 35 35

MODE ANNY
BOUTIQUE

babyface

SCHMIDL
JUNG
zieht Kinder an ...

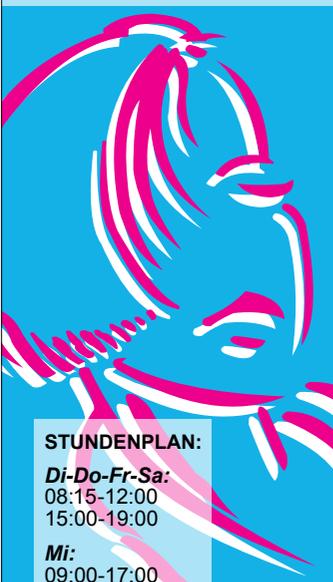
KALTERN
Marktplatz, Tel. 0471 963313

CALIDA

SCHMIDL
MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

HAIR LIDY
Styling & Solarium
Frohe Ostern allen meinen Kunden!



STUNDENPLAN:
Di-Do-Fr-Sa:
08:15-12:00
15:00-19:00
Mi:
09:00-17:00

Via degli Olmi 1/1 Hilbweg
39040 Ora / Auer
Tel. 0471 80 21 98
hairlidy@alice.it

► NEUMARKT

10 JAHRE JUGEND-KULTUR-ZENTRUM „POINT“

VS Das Jugend-Kultur-Zentrum „Point“ feiert heuer sein 10-jähriges Bestehen. Das runde Jubiläum stand auch im Mittelpunkt der jährlichen Vollversammlung, die kürzlich abgehalten wurde. Die Präsidentin Verena Pedri begrüßte im Namen des Vorstands die zahlreichen Jugendlichen und Ehrengäste, darunter insbesondere die Gründungsmitglieder, die das Jugend-Kultur-Zentrum vor 10 Jahren dank ihres eh-

renamtlichen Einsatzes ins Leben gerufen haben. Das „Point“ wurde 2004 gegründet und war zunächst in den Räumlichkeiten des alten Rathauses im Dorfzentrum untergebracht. Drei Jahre später erfolgte der Umzug in das neu errichtete Gebäude in der Bahnhofstraße. Unter anderem durch die Verbesserung der strukturellen Bedingungen konnte das Tätigkeitsfeld stark ausgebaut werden, sodass sich das

„Point“ zu einer Plattform für die Jugendkultur im Unterland und darüber hinaus entwickeln konnte. Neben verschiedenen Kursen und Projekten in Zusammenarbeit mit den Schulen, der Gemeinde und den Jugendzentren des Bezirks werden alljährlich Ausflüge sowie eine Reihe von Konzerten und Events organisiert. Zu den besonderen Highlights zählt sicherlich das Rocking-Mountain-Festival in Fennberg, das bereits seit mehreren Jahren veranstaltet wird. „Das Jugendzentrum ist ein Haus der Begegnungen - offen für alle Sprachgruppen und Kulturen -, in dem die Bedürfnisse der Jugendlichen an erster Stelle stehen“, erklärt Hubert Fischer, Leiter des Zentrums.



Matthias Furlan, Verena Pedri (Vorsitzende), Jenny Bonatti (Kooptiertes Vorstandsmitglied), Rosmari Dibiasi (Schriftführerin), Markus Cavosi (Kassier), René Celva (Vizepräsident), Omar Hamed, Philipp Kieser (Kooptiertes Vorstandsmitglied), Michele Braitto, Melanie Lotti (Kooptiertes Vorstandsmitglied), Alexandra Poli (Kooptiertes Vorstandsmitglied), Patrick Ceolan, Jan Schmid. F: Der Vorstand

Neben den drei festangestellten Mitarbeitern Hubert Fischer, Julia Mayer und Leonardo Serio sind im „Point“ derzeit zwei Zivildienner und eine Praktikantin tätig. «



EPPANER WEINPRODUZENTEN

TAG DES WEINES
EPPAN 2014

Samstag
12. April 2014
16.30 - 22.30 Uhr

Raiffeisen Forum Lanserhaus
St. Michael/Eppan

Sonderverkostung
Süßwein und Käse
Minikulinaria

► EPPAN

TAG DES WEINES 2014

AD Liebe Gäste, liebe Freunde des Weines, es ist wieder soweit. Der rote Teppich ist ausgerollt. Er führt die Gäste im Innenhof des Lanserhauses zu den Highlights der sechsten Auflage des „Tag des Weines Eppan“, der in gewohnt professioneller Weise vom Weinclub Eppan gemeinsam mit den Weinproduzenten Eppan organisiert wird. An die 100 Weine, vorwiegend des neuen Jahrgangs 2013, werden von den 18 Weinproduzenten aus Eppan

präsentiert und den Weinliebhabern zur Verkostung angeboten. Umrahmt wird die Veranstaltung mit einer „Minikulinaria“, bei der von einheimischen Betrieben Qualitätsprodukte vorgestellt und gastronomische Köstlichkeiten zubereitet werden. Ein Juwel der heurigen Ausgabe: Im tiefen Keller des Lanserhauses gibt es eine Sonderverkostung von ca. 20 Süßweinen aus ganz Südtirol. Ein Käsesommelier von Caprize wird dazu passenden

Weichkäse servieren. Allen Besuchern und Gästen wünschen wir ein unvergessliches Weinerlebnis sowie eine kleine kulinarische Genussreise. «

► INFO

Weinclub Eppan
Eppaner Weinproduzenten

Eintritt: 25,00 EURO

Informationen:
Weinclub Eppan,
Tel. 339 2945031

▶ **KURTINIG****FEUERWEHR IM GROSSEINSATZ**

DM Dienstag Abend, 19.30 Uhr – Alarmstufe 3 für die Freiwillige Feuerwehr Kurtinig. Das Tankfahrzeug samt Atemschutzträger rückt sofort aus: Bei einem Wohnhaus entlang des Moosweges wurde starke Rauchentwicklung beobachtet – zwei Personen sollen sich noch im Gebäude befinden. Automatisch wurden auch die Feuerwehren Margreid und Salurn alarmiert.

Die Einsatzleitung vor Ort übernahm Markus Zemmer, Kommandant der FF Kurtinig. Nachdem er sich ein Bild der Lage gemacht hatte, leitete er die notwendigen Schritte ein: Gruppen wurden eingeteilt, Lotsen für die Nachbarswehren wurden bereitgestellt, eine Atemschutzsammelstelle wurde definiert und Absperungen wurden errichtet. Insgesamt standen 9 Atemschutzträger zur Verfügung. Die drei Atemschutzträger der Feuerwehr Kurtinig waren mittlerweile beim zweistöckigen Wohnhaus angelangt und nahmen den Innenangriff im Erdgeschoss vor. Der Atemschutztrupp Margreid stieg über eine Leiter in den

zweiten Stock ins Wohnhaus. Der Atemschutztrupp Salurn stand als Ablöse bereit. Die Nachbarswehren sollten die umliegenden Wohnhäuser abschirmen und die Wasserzufuhr für den Atemschutztrupp Margreid sichern. Als Wasserentnahmequelle wurden ein Teich und der Bahngraben verwendet.

Der Atemschutztrupp Kurtinig rückte nach und nach durch das stark verrauchte Gebäude vor und konnte schließlich eine vermisste Person ausfindig machen und diese in Sicherheit bringen. Ebenfalls gelang es der FF Margreid die zweite Person über das Stiegenhaus in Sicherheit zu bringen. Ein Einsatz mit gutem Ausgang. Dann war folgender Funk-spruch zu hören: „ÜBUNG BEENDET, Geräte aufnehmen“. Glücklicherweise handelte es sich „nur“ um eine Gemeinschaftsübung der drei Wehren. Insgesamt waren 54 Kameraden und sieben Fahrzeuge an der Übung beteiligt. Am Ende fand noch eine Nachbesprechung statt und man ließ den Abend noch gemütlich ausklingen. «



Vordringen des Atemschutztrupps in das stark verrauchte Gebäude F: DM

▶ **TRAMIN****AUFRÄUMEN UND DANKESFEIER NACH DEM FELSSTURZ**

MS Mit Hochdruck wird seit Wochen an der Beseitigung der Verwüstungen durch den Bergsturz von den Grauner Wänden gearbeitet. Die Bewohner des Freisinghofes sollen in ihr Heim zurückkehren können, die Wege und Weinberge zu Vegetationsbeginn wiederhergestellt sein. Mit Pressluftbohrern, großen Baggerhämmern und Steinschneidegeräten wurden die Felsblöcke zerkleinert. Lediglich eine in die Steinmauer eingelassene große Scheibe des vor der Haustür von Freising stehen gebliebenen Kolosses wird künftig an die Katastrophe erinnern.

Das heurige Josefi-Patrozinium von Rungg wurde als Dankesfeier gestaltet. Bürger-

meister Werner Dissertori und sein Kurtatscher Amtskollege Martin Fischer dankten den Feuerwehren und allen Einsatzkräften, mahnten aber zur Bescheidenheit: „Trotz effizientem Zivilschutz wird der Mensch letztlich immer der Natur ausgeliefert bleiben.“ Die Traminer Pfarrgemeinderatspräsidentin Helga Giovanett-Kaiser aus Rungg erinnerte daran, dass schon vor genau 100 Jahren ein Felssturz auf den Weiler niederprasselte (wir berichteten in unserer historischen Rubrik „Einst an der Weinstraße“ darüber): „Auch damals kamen die Felsen wie durch ein Wunder vor den Wohnhäusern zu stehen und niemand wurde verletzt.“ «

KALTERER WEINWANDERTAG

27. APRIL | 10 – 18 UHR

PR-Bericht Auch 2014 lockt der Frühling in Kaltern. Wenn die Sonne vom Himmel lacht, das gesamte Dorf und der Kalterer See in Grün erstrahlen und die Landschaft in voller Pracht erblüht, lädt der Weinwandertag am Sonntag, 27. April wieder zum Genießen ein.

Die Partnerbetriebe der Qualitätsinitiative [wein.kaltern](http://wein.kaltern.com), aus den Bereichen Gastronomie, Beherbergung und Weinproduktion, öffnen ihre Türen und bieten Kellerbesichtigungen, Weinverkostungen und Kulinarisches für jeden Geschmack an. Kunstausstellungen und musikalische Darbietungen runden den Genusstag ab und sorgen für

heitere Stunden. Von 10 bis 18 Uhr alle Ecken und Keller in Kaltern erkunden, in Ruhe ein Glas ausgezeichneten Wein verkosten und Schmackhaftes aus der Kalterer Küche genießen – der Weinwandertag in wunderbarer Frühlingsatmosphäre lässt keine Wünsche offen. Weitere Informationen bei [wein.kaltern](http://wein.kaltern.com) unter T +39 0471 965 410 oder info@wein.kaltern.com.



► AUER

JOCHGRIMM IST BEREIT FÜR DIE ABFAHRTSSTARS

EX Auer, am 18. März 2014 - „Zurück zu den Wurzeln“ ist das Motto des beliebten Abfahrtsklassikers „2Horn Downhill Südtirol Vist Cup“ 2014. Nachdem im Vorjahr aus organisatorischen Gründen auf einen Sonntag ausgewichen werden musste, findet das spektakuläre Abfahrtsrennen in diesem Jahr wieder am bewährten Termin, an einem Samstag, statt.

„Am Samstag, 12. April, geht es auf Jochgrimm wieder um Hundertstel und Speed“, erklärt Christian Haas, der OK-Chef und Präsident vom Ski Club Auer. „Wir erwarten über 200 Läuferinnen und Läufer, von Skilegenden über

Olympiateilnehmer bis hin zu Hobbyläufern aus dem In- und Ausland“, sagt Haas, „die Verhandlungen mit Nationalmannschaften laufen, auch mit einigen Olympiamedailleengewinnern in Sotschi“.

Namen will der OK-Chef noch nicht nennen, der Blick auf die Teilnehmerliste der vergangenen Auflagen stimmt aber zuversichtlich: 2011 war die frischgebackene Doppelweltmeisterin von Garmisch, Elisabeth Görgl aus Österreich dabei, ebenso der Gaiser Christof Innerhofer, der in Garmisch insgesamt drei WM-Medaillen gewonnen hatte, u.a. Gold im Super-G. Seit Jahren fix am Start beim

„2Horn Downhill Südtirol Vist Cup“ ist Verena Stuffer, die Grödnerin erzielt auf Jochgrimm regelmäßig die Höchstgeschwindigkeit, und sie will nach den Spielen in Sotschi neuerlich den begehrten Hauptpreis gewinnen, in diesem Jahr ist es ein Wochenende im Porsche bzw. ein Fahrsicherheitstraining auf einer Rennstrecke im BMW.

Auf der 1,3 Kilometer langen Strecke zwischen den beiden markanten Berggipfeln Schwarzhorn und Weißhorn kann sich ein jeder mit den Weltcupstars messen und den Rausch der Geschwindigkeit spüren, auf einer abgesperrten und abgesicherten Piste. Ge-

wertet werden die einzelnen Kategorien bei den Damen und den Herren, die Profis bilden eine eigene Wertung. Hinzu kommt die Teamwertung (5 Starter, mindestens 1 Frau).

Die Einschreibungen laufen, Anmeldeschluss ist am Mittwoch, 09. April. Das Anmeldeformular ist online unter www.2horn.it abrufbar, die Einschreibgebühr beträgt 20 Euro und kommt der Nachwuchsförderung des Ski Club Auer zugute.

Achtung: Für alle Teilnehmer herrscht Helmpflicht, die Streckenbesichtigung ist am Samstag, 12. April, ab 7 Uhr möglich, Start ist um 9 Uhr. «

VOLLES HAAR AUS EIGENER KRAFT

Sechzig Prozent aller Mitteleuropäer müssen mit dünnem Haar oder einer Glatze rechnen, unter den Frauen leidet jede Fünfte an Haarausfall. Für die Betroffenen gibt es jetzt eine neue, patentierte Erfolgsmethode, um den Haaren Kraft und Glanz zurückzugeben. Sie nennt sich PRP, Platelet Rich Plasma. Angeboten wird diese Behandlung im MES Medical Esthetic Space in Bozen. Die Krankenpflegerin Helene Niederstätter erklärt: „PRP ist eine Methode, die die natürliche Wachstumsfunktion der Blutplättchen nutzt. Wir entnehmen dem Patienten einige Milliliter Blut und trennen anhand der Zentrifuge das an Blutplättchen reiche Plasma von den Blutzellen.“ Dieses wird mit einer Spritze Tropfen für Tropfen wieder in die Kopfhaut injiziert, dort aktivieren die Blutplättchen

die Haarwurzel, das Haar wird dicker und neues Wachstum wird gefördert.

„Diese Methode ist für Männer und Frauen jeden Alters geeignet, je früher der Patient zu uns kommt, desto höher sind die Erfolgsaussichten. Vorausgesetzt, dass die Haarwurzeln noch nicht abgestorben sind. Bei einer Glatze kann selbst unsere Methode nicht mehr helfen“, betont Katrin Appoloni, Sanitätsdirektorin und Ärztin bei MES. Appoloni empfiehlt einen Zyklus von drei Behandlungen in einem Abstand von zwei Monaten, danach genügt im Regelfall eine Auffrischung im Jahr. „Das tolle an der PRP Methode ist, dass unser eigenes Blut die ganze Arbeit macht, die Regeneration steckt sozusagen in uns“, sagt Helene Niederstätter: „Es besteht kein Risiko einer Allergie, es bleiben keine



Narben und die Behandlung ist nur mit geringen Schmerzen verbunden.“ Die PRP Methode ist nicht nur bei Haarausfall erfolgreich, sondern verhilft auch zu straf-

ferer Haut und unterstützt die Heilung von Muskeln und Gelenken. Das Personal im MES Medical Esthetic Space ist fachlich geprüft und von den Behörden autorisiert. «



MES - MEDICAL ESTETIC SPACE:
 KAMPILL CENTER
 Innsbruckstraße 23 - Bozen - T 0471 053437
www.mes.bz.it

► AUER

AUER FEIERT 50 JAHRE MUSIKSCHULE UNTERLAND



Die Musikschule Unterland hat ihren Hauptsitz in Auer

F: CB

CB Die Musikschule Unterland feiert heuer ihr 50-jähriges Bestehen. Die Schule ist längst zum musikalischen Ausbildungsmittelpunkt vieler Kinder und Jugendlichen aus Auer, Montan, Tramin, Aldein und geworden. Die Geschichte der heutigen Musikschule ist eng mit dem ehemaligen Landeskapellmeister Sepp Thaler verbunden, weswegen die Einrichtung noch heute seinen Namen trägt. 1964 wurden auf die Initiative Sepp Thalers hin in Auer erste Musikkurse des Kulturinstitutes eingerichtet. Damals gab es mit Elisabeth Moncher Gasser eine einzige Lehrerin für die 48 Schüler, unterrichtet wurden damals die Fächer Singen, Blockflöte und Klavier. Der Unterricht fand im ersten Jahr im Tscharfhaus statt. Später fanden die Musikkurse im alten Knabenschulhaus neben der Marienkirche statt, erst ab 2005 zog man in das mittlerweile großzügig sanierte Tscharfhaus um. Weil der Schülerandrang immer größer wurde erhielt die Musikschule Auer 1978 ihre erste Außenstelle in Tramin. Später folgten

Außenstellen in Salurn und in Kurtatsch. Heutzutage besuchen über 800 Schüler den Unterricht an den vier Schulstellen der Musikschule Auer, unterrichtet werden sie von 33 Lehrpersonen. Die Schüler kommen aus dem ganzen Unterland sowie aus anderen Gemeinden. Die jüngsten unter ihnen besuchen noch den Kindergarten. Einige Fächer werden auch von Erwachsenen besucht. Mittlerweile hat sich die Musikschuldirektion Unterland mit ihren vier Schulstellen als musikalische Bildungsinstitution und unverzichtbarer Bestandteil des öffentlichen Lebens etabliert. «

MC ThermoProfessional
Alles aus einer Hand:
 Beratung, Verkauf, Kundendienst
 Brennwertkessel
 Wärmepumpen
 Solaranlagen
 Klimaanlage
 Kontrollierte Wohnraumlüftung
 Staubsaugerzentralen
 65% staatliche Förderung
 Tel.: 0471 662807
 mc-thermo.com

► NALS

**GESUND UND SCHÖN DURCH DEN MAI
 3 SEMINAR-TIPPS FÜR MEHR
 WOHLBEFINDEN**



NATURKOSMETIK

Elisabeth Unterhofer ist Sanitätsassistentin, Fachkraft für „Komplementäre Pflege“ und Expertin für das Herstellen von Naturkosmetik. Im Seminar am 3. Mai erfahren die Teilnehmer was die Haut im Sommer braucht und stellen ganz ohne Konservierungsmittel Körper- und Massageöle, Gesichtscremen und einfache Salben selbst her. Nur beste natürliche biologische Inhaltsstoffe werden verwendet.

Hausapotheke und Stärkung des Immunsystems.

MASSAGE FÜR ZU HAUS

Am Sonntag, 4. Mai zeigt Jessica Zenz wie man mit einfachen Handgriffen eine schnelle Wirkung bei Hexenschuss, Verspannungen, Muskelkater oder Beschwerden im Verdauungstrakt erzielt. Fußreflexzonenmassage, Energiebehandlung, Akupressur und Griffen aus der Dorn-Breuss-Massage werden vermittelt.



NATURHEILKUNDE

Kinderkrankheiten natürlich lindern, nennt sich das Seminar mit der Heilpraktikerin Jessica Zenz. Mit Homöopathie, Naturheilmittel und optimaler Ernährung kann man die Selbstheilungskräfte des Kindes anregen und fördern. Hilfsmittel und Anwendungen für Alltagsbeschwerden sowie Unterstützungsmaßnahmen bei klassischen Kinderkrankheiten sind Themen dieses Gesundheitstages. Außerdem gibt es zahlreiche Infos zur homöopathischen

MEHR INFOS UND ANMELDUNG UNTER:

Bildungshaus Lichtenburg
 Tel. 0471 057100
 bildungshaus@lichtenburg.it
 www.lichtenburg.it «

„Der Wald muss gepflegt werden und der Waldbesitzer kann Geld damit verdienen“
 Elmar Gruber
 +39 366 92 63 023
 info@waldplus.it
 www.waldplus.it
WaldPlus
 Ihr Partner für Ihren Wald

CALCETTO
 8 Modelle ab 479 €
 Bozen • Tel. 0471/971721
 www.sport-niedermais.com



F: Shutterstock

WENN DIE SEELE TRAUERT

Eine Depression ist keine Einbildung, sondern eine Erkrankung, die man heute sehr gut behandeln kann.

Elisabeth Ratschiegler Depressionen sind gleichzusetzen mit einer richtigen Krankheit wie hoher Blutdruck oder Diabetes. Die Krankheit macht keinen Halt vor dem sozialen Stand, dem Alter oder dem Beruf einer Person. Wenn jemand von der Krankheit heimgesucht wird, dann handelt es sich nicht um persönliches Versagen, Schwäche oder einen Charakterfehler, denn jeder kann im Laufe seines Lebens an einer Depression erkranken. Einen großen Schritt zu einem offeneren Umgang mit der Krankheit hat Österreich im Januar 2014 getan. Der Fall Pointner ist durch alle Medien gegangen. Der Skisprung-Trainer Pointner hat sich dazu bekannt, eine Depression durchlebt zu haben. Pointner hat in einem österreichischen Radio-

sender ein Interview gegeben und über seine Krankheit erzählt. Er hat darauf aufmerksam gemacht, dass niemand diese Krankheit verschweigen soll. Er hat geschildert, welche Auswirkungen eine unbehandelte Depression hat. Er hat erklärt, wie man sich selbst wahrnimmt und welche Folgen die Krankheit auf Beziehungen, Seele und Körper hat. Es sei wichtig sich Pflege und besonders ärztliche Hilfe zukommen zu lassen, damit man lernt wieder das Steuer seines Lebens in die Hand zu nehmen. Er hat auch erzählt, welchen Einschnitt die Krankheit in der Familie verursacht hat und wie alle gemeinsam die Krise gemeistert haben. Es soll und muss Bestreben sein, die Krankheit nicht chronisch werden zu lassen. Das vermin-

dert für den Betroffenen seine Lebensqualität und spätere Behandlungen werden auch schlechter anschlagen. Körper und Seele sind einer hohen Belastung ausgesetzt und werden stark in Mitleidenschaft gezogen. Pointner hat seine Gefühlssituation im Interview sehr ausführlich beschrieben: „Es hat Phasen gegeben, da bin ich kaum aus dem Bett herausgekommen, man verspürt einen Druck in der Magengegend und man will nicht mehr aufwachen, weil alles nur eine Riesenbelastung ist.“ Ein Mann und Sportler, der zugibt nicht zu schauspielern und der öffentlich zu seiner Schwäche steht, ist ein gutes und starkes Signal für die Menschen. Es ist notwendig mit Tabus zu brechen. Es leiden auch Männer, nicht nur Frauen.

ANZEICHEN EINER DEPRESSION

Betroffene leiden unter Sorgen und Ängsten bis hin zur Verzweiflung. Die Stimmung dieser Menschen ist bedrückt und es fehlt die Freude Hobbies und Interessen zu pflegen. Viele leiden am Morgen unter Antriebslosigkeit und erholen sich erst gegen Abend. Es kommt vermehrt zu Konzentrationsstörungen, Minderwertigkeitsgefühlen, Schlafstörungen, Gewichtsverlust bis hin zu Lebensüberdruß und Todeswunsch. Auch der Körper sendet Signale. Es treten unter anderem Kopfschmerzen, schwere Atmung, Verdauungsbeschwerden und Übelkeit auf. Besonders im Herbst, wenn die Tage kürzer werden, die Nächte länger und

die Natur in den Winterschlaf geht, treten diese Beschwerden auf. Aber auch das Frühjahr ist eine Zeit, in der die Menschen in Depressionen verfallen. Die Tage werden zwar länger, aber der Körper kann nicht Schritt halten mit der biologischen Veränderung und fällt dann in einen tiefen Trauerzustand.

WER HILFT?

Erste Anlaufstelle kann der Hausarzt sein, der den Betroffenen an die entsprechenden Stellen weiterleitet. Die psychiatrischen oder psychologischen Dienste können aber auch direkt in Anspruch genommen werden, außerdem stehen das Zentrum für psychische Gesundheit und natürlich private Fachärzte Rat- und Hilfesuchenden bei. Nicht zu vergessen Selbsthilfe-

gruppen, in denen der Kranke als unterstützende Maßnahme Verständnis unter Gleichgesinnten finden kann. Gleichermaßen Verständnis brauchen in einem solchen Fall die Familienangehörigen, da es nötig ist auch ihnen Gehör zu schenken und ihnen in einer schweren Zeit zu helfen.

WELCHE METHODEN UNTERSTÜTZEN EINE HEILUNG?

Medikamente sind ein erster Schritt, um den Krankheitsverlauf zu lenken. Eine regelmäßige Einnahme, die nach zwei bis drei Wochen zu wirken beginnt, ist bei Antidepressiva entscheidend. Die Wirkung zielt darauf ab, die Balance der sogenannten Neurotransmitter - der Überträgersubstanzen, die an den

Kontaktstellen zwischen den Nervenzellen sitzen – wiederherzustellen. Moderne Antidepressiva machen übrigens weder abhängig noch verändern sie die therapierte Person. Doch nur Medikamente sind bei einer Depression zu

wenig: Idealerweise werden sie von einer psychologischen Betreuung bzw. einer Psychotherapie begleitet. Schließlich gilt es nicht nur die Depression zu heilen, sondern auch die Probleme zu ergründen, die dahinterstehen können. «

► INFO lt. statistischem Jahrbuch von 2013

In Südtirol erleben 17% der Menschen einmal im Leben eine Depression. 10% der Menschen werden rückfällig und die höchste Depressionsrate liegt zwischen dem 25. und 40. Lebensjahr. In diesem Lebenszeitraum kommt es meist zu einer Erstmanifestation.

Es sind nicht nur die Frauen, die an Depressionen erkranken, auch immer mehr Männer gehören dazu.

Depressionsarten:

1. Depressive Episode trifft Betroffene wie der Blitz, dauert ohne Behandlung 6 Monate.
2. Bipolare Störung ist eine Störung der Stimmung. Es treten manische und depressive Stimmungen auf, die den Kranken und die Familie sehr belasten, weil die Stimmungen von himmelhochjauchzend zu Tode betrübt sich abwechseln.
3. Die Dysthymie ist eine Sonderform der Depression und kann sogar Jahre oder Jahrzehnte lang andauern.

EPPANBIKE | RADWOCHE

Das Bike Event in Eppan-Südtirol. Entdecke Eppan auf deinem Bike! Flowige Trails, spaßige Touren und professionelle Fahrtechniktrainings warten auf dich. Hole dir Tipps & Tricks von Bike-Profi Eva Lechner und unseren Bike Guides.

Ob Mountainbiker, Freerider, Rennradfahrer, Genussradfahrer oder E-Biker – die Radwochen eppanBIKE vom 25. April bis zum 10. Mai 2014 bieten allen Bikefreunden ein vielfältiges Programm.

Den Auftakt der Radveranstaltung bildet die dreitägige eppanBIKE | Expo vom 25. bis 27. April im Gelände der Weinkellerei Brigl in St. Michael-Eppan. Bei der Messe präsentieren die bekanntesten Radmarken und Ausstatter ihre neuesten Produkte und bieten diese zum Test an, kleine Radfans können ihre Geschicklichkeit erproben.

Während den 2 Radwochen verraten professionelle Südtiroler Bikeguides bei täglich geführten Touren und Fahrtechnikkursen die besten Geheimtipps für Biker. Besondere Highlightevents, wie der Tag rund um und mit der eppanBIKE-Patin Eva Lechner, Eppanerin und Weltranglistenerste im Mountainbike, eine spezielle Ladies-Tour sowie die Sonnenaufgangs- und Nachttour in den Wäldern rund um Eppan und den Montiggler Seen, garantieren größten Bike-Spaß.

Weitere Informationen unter magazin.eppan.com

PROGRAMM EPPANBIKE

FR, 25.04.- SO, 27.04.

eppanBIKE|Expo im Gelände der Kellerei Brigl in St. Michael-Eppan mit Radneuheiten, Testmöglichkeiten und geführten Test-Touren

Öffnungszeiten: FR und SA 10.00-18.00, SO 10.00-16.00

SA, 03.05.

eppanBIKE|Frühschoppen ab 10.00 Uhr am Rathausplatz in St. Michael-Eppan

MO 28.04. – SA. 10.05.

täglich geführte Touren & Fahrtechnikurse «



F. Markus Greber

**Für Ostern,
Muttertag und
andere feierliche
Anlässe.**
Außerdem
Haushaltsartikel, Tisch-
decken und vieles mehr.



Morandell
Haushalt & Geschenksartikel
Neumarkt • Lauben 24
Tel 0471 81 21 41

Ihr Rücken sagt Danke!



**MediSan
Matratze**
€380,00

7 Zonen Ortho-Kaltschaumkern
Körperform angepasste Liegezone
durch hohe Punktelastizität
Kostenlose Entsorgung der alten
Matratze
Auch für Allergiker

mair am tinkhof
textile raumausstattung
arredamenti tessili

39052 Kaltern - Goldgasse 31
tel: 0471 963 278 - fax: 0471 964 652
www.mairamtinkhof.com
w.mair-am-tinkhof@rolmail.net

„MAN KANN IN NIEMANDEN HINEINSEHEN“

„Depressionen dürfen kein Tabuthema sein.“ Das ist Max Unterkofler, 46, aus Terlan wichtig. Er litt selbst an dieser Krankheit und sprach mit der Weinstraße über seine Geschichte.

Sigrid Florian **Gibt es „Auslöser“, die in deinem Fall dazu geführt haben, dass du an Depressionen erkrankt bist?**
Es waren mehrere Faktoren, die zusammengekommen sind. Ich wollte beruflich immer funktionieren, war ein Einzelgänger. Mein größter Fehler war aber der, nicht „Nein“ sagen zu können. Ich habe alles in mich hineingefressen und zu allem „Ja und Amen“ gesagt. 2008 bin ich dann explodiert.



„Heute wollen alle perfekt sein, das ist unrealistisch“, so Max Unterkofler
F Sigrid Florian

Wie äußerte sich diese „Explosion“?
Ich konnte nicht mehr abschalten, bekam Schlafstörungen. Und wenn der Tag noch so schön war – er bereitete mir keine Freude mehr. Ich zweifelte an allem, auch an meiner Beziehung: Ich sah alles schwarz, obwohl eigentlich alles gut war.

Was hast du gegen die Depressionen unternommen?
Ich habe mich vier Wochen in der Marienlinik behandeln lassen, bekam Medikamente, Infusionen und wurde psychologisch betreut. Wieder zuhause dachte ich, es sei alles vorbei, aber man konnte mich immer noch nicht alleine lassen.

Warum?
Es war zu gefährlich wegen

der Selbstmordgedanken. Getan hätte ich es nie, aber Selbstmordgedanken waren da.

Was hat dich schließlich geheilt?
Ein achtwöchiger Aufenthalt im Therapiezentrum Bad Bachgart in Rodeneck. Ich musste mich u.a. unter einen Baum im Garten setzen und den anderen beim Arbeiten zusehen und zum allerersten Mal nichts tun. Bereits während der Therapie habe ich auf Rat meiner Therapeuten meinen Job als Metzger gekündigt, was mir nicht leicht fiel. Ich musste mein Leben von Grund auf verändern.

Wie war das Leben „danach“?
Ich habe eine Zeit lang als

Gärtner gearbeitet, dann bekam ich eine Arbeitsstelle beim Weißen Kreuz und habe mein Hobby zum Beruf gemacht. Ein Jahr später ist meine Tochter geboren, was mir auch viel Kraft gegeben hat. Ich habe gelernt das Leben so zu nehmen wie es ist, mit Kleinigkeiten glücklich sein, das Gute, aber auch das Schlechte anzunehmen, Konfrontation auszuüben und nicht alles zu verdrängen.

Was rätst du Betroffenen?
Man kann sich nur helfen, indem man den ersten Schritt zur Therapie macht. Früher hat es geheißen: Du kommst ins Narrenhaus. Heute gibt es Auswege, Therapien, Medikamente. Und ob ich diese wegen Bluthochdruck oder Depressionen nehme, macht für mich keinen Unterschied.

Du legst großen Wert darauf, deine Geschichte öffentlich zu machen. Was willst du damit bewirken?
Die Leute meinen immer, es MUSS allen gut gehen. Gerade bei diesem hohen Leistungsdruck heute ist das aber gar nicht selbstverständlich. Ich spreche offen darüber, weil diese Informationen morgen vielleicht schon jemandem nützen können. «

TRAURIG DURCH DEN FRÜHLING

Südtirol ist keine Insel der Seligen. Fünf Prozent der Bevölkerung leiden an Depressionen, das sind ca. 25.000 Menschen. Frauen erkranken doppelt so oft an Depressionen wie Männer, laut Weltgesundheitsorganisation wird bis 2020 die Depression die weltweit bedeutendste Erkrankung bei Frauen sein.

Eva Fischer **Herr Dr. Pycha, warum treten im Frühling gehäuft Depressionen auf?**

Das ist eine Nobelpreisfrage. Es ist seit langem bestätigt, dass Depressionen hauptsächlich im Frühling und im Herbst auftreten, aber warum das so ist, wissen wir nicht. Es gibt auch das Phänomen der Winterdepression, sie tritt vor allem in Skandinavien auf, wo es im Winter sehr finster ist. Bei uns in Südtirol ist diese Form der Depression aber nur sehr selten.



Roger Pycha ist Primar der Psychiatrie am Krankenhaus Bruneck.

F: Roger Pycha

An welchen Symptomen erkennt man eine Depression?

Es gibt drei Grundsymptome: Erstens: die Stimmung ist mindestens 14 Tage lang dauerhaft bedrückt. Zweitens: der Verlust von Interessen, was früher Spaß gemacht hat, sagt mir nichts mehr. Drittens: der Verlust der Inneren Energie, ich fühle mich leer und kraftlos. Daneben können noch viele weitere Symptome auftreten

wie Schlafstörungen, Gewichtsverlust, Konzentrationsstörungen, Ängste und in schlimmen Fällen Suizidgedanken.

Noch immer haben viele Betroffene Hemmungen vor einer Therapie.

Stimmt. Zwar haben wir mittlerweile einen hohen

Aufklärungsstand erreicht, aber trotzdem kostet es die Betroffenen Überwindung, einen Therapeuten aufzusuchen. Vielfach erkennen sie die Anzeichen nicht, sie glauben ihnen fehlt etwas Körperliches oder sie empfinden ihre Erkrankung als Schande. Statistiken belegen: Ein Drittel der Betroffenen sucht gar keine Hilfe, von den restlichen zwei Dritteln gehen die meisten zum Hausarzt. Der erkennt eine Depression allerdings nur in der Hälfte der Fälle. Daher sind zwei Dinge wichtig: Dass die Hausärzte geschult werden und dass die Angehörigen die Patienten unterstützen, sie ermutigen und sie - falls notwendig - auch zum Arzt schleppen.

Wie läuft eine Therapie ab?

Es gibt mehrere Ansätze. Meist behandeln wir unsere Patienten mit einer Psychotherapie und Antidepressiva, diese Therapien haben 70 Prozent Erfolgsaussichten.

Sehr effektiv ist auch Schlafentzug, er wirkt aber nur wenige Tage und wird von vielen Patienten als große Plage empfunden. Bei sehr schweren Depressionen können wir mit Elektrokonvulsion noch in 85 Prozent der Fälle eine Heilung erzielen. Jeder zweite Patient erleidet einen Rückfall, wer sich allerdings schon einmal in Behandlung begeben hat, der kann die Symptome frühzeitig erkennen und etwas dagegen tun.

Wo finden die Betroffenen Hilfe?

Hilfe gibt es in den Zentren für psychische Gesundheit, bei den Hausärzten, psychologischen Diensten, bei privaten Fachärzten und bei Selbsthilfegruppen. Für Notfälle gibt es auch an Wochenenden und nachts einen psychiatrischen Bereitschaftsdienst in den Ersten Hilfen der Krankenhäuser Bozen, Meran, Brixen und Bruneck. «

Beratung. Bewertung. Finanzierungsberatung. Vermarktung. Vertragsberatung und Vertragsabschluss.



■ **Kaltern/Mitterdorf**

- **Kaltern:** Wohnen im historischen Gebäude. Letzter Stock von Dreifamilienhaus, ehemals Teil einer Burganlage mit viel Flair, 3-Zimmerwohnung, Traumseeblick, zu renovieren.
- **Kaltern/Mitterdorf:** NEUES tolles Bauvorhaben: nur 9 Wohneinheiten, Dachgärten, Terrassen, in Superlage im Grünen, Klimahaus A. Im Mai Baubeginn. Übergabe Sommer 2015. Noch planen Sie mit!
- **Bozen Gries/Münzbankweg:** Tolle Altbauwohnung, absolut ruhig gelegen, großer Südbalkon, 2 Zimmer + Wohnküche, Euro 250.000,00 ideal auch als Investition, Mieter für Euro 850,00 vorhanden.
- **Kaltern/St. Anton:** Freistehendes Haus mit 4 Wohnungen, ausbaufähig, schöne ruhige Aussichtslage, Garten und freistehende Villa, großer Garten, verkäuflich.
- **Bozen/Gries:** Fagenstraße, schöne 2 Zimmer-Gartenwohnung, intern und ruhig gelegen, neu, Autostellplatz. Euro 230.000,00. Ideal auch als Investition, Mieter für Euro 900,00 vorhanden.
- **Kaltern:** 1,5 ha Top-Äpfelanlage in schöner Lage, gute Sorten, alles unter Netz, ideal auch für Hofstelle, zu verkaufen.
- **JETZT Ihr Geld GUT + RISIKOFREI anlegen:** fragen Sie nach unseren Investitionsobjekten und steueroptimierten Anlagen. Gerne beraten wir Sie auch bei Auslandstransaktionen, Anlagen, Firmengründungen- und Übernahmen in Zusammenarbeit mit unseren Partnerbüros in ZÜRICH und MÜNCHEN.

gutzmer u. partner
immobilien · immobilare · real estate

Negrellistr. 13c „Businesspark“ Bozen • Tel. 0471 97 79 07 • info@gutzmerpartner.it • www.gutzmerpartner.it



F.: SVP Bezirk Unterland

DEM BEZIRK VERPFLICHTET

Oswald Schiefer ist im Überetsch und Unterland jedem ein Begriff. 30 Jahre lenkte er als Bürgermeister die Geschicke von Kurtatsch, 20 Jahre lang war er Präsident der Bezirksgemeinschaft, seit 2010 ist er Bezirksobmann der SVP-Unterland. Seit Kurzem nun auch Landtagsabgeordneter.

Greta Klotz **Herr Schiefer, die Volksseele brodeln, die SVP ist durch den Rentenskandal in eine erneute Krise geschlittert. Als Politiker hat man es im Moment nicht leicht. Was antworten Sie den aufgebrachten Bürgern?**

Ich versuche Verständnis zu zeigen, empfindlich darf man aber freilich nicht sein. Viele stellen alle Politiker in dieselbe Ecke, auch jene, die nichts mit der Sache zu tun haben. Der Skandal hat sicher einen Vertrauensverlust zur Folge und die Glaubwürdigkeit eines Politikers kommt arg in Misskredit. Viele Leute sind erbost. Darunter sind auch viele, die sich früher, in der Ära Durnwalder, vielleicht nicht recht

getraut haben aufzuschreien. Ein bisschen kommt es mir jetzt vor, als wollen die Bürger endlich „Luft ablassen“. Der Rentenskandal gab hierzu einen ersten Anlass, leider einen sehr gravierenden.

Stehen sie nicht selbst für das alte SVP-System?

Es gibt im Moment sicher ein bestimmtes Misstrauen gegen alle Politiker. Aber ich denke nicht, dass man mir einen Vorwurf machen kann. Ich habe immer versucht aufrichtig zu sein und die Leute unterscheiden sehr wohl, ob man schon vorher im Landtag gesessen hat. Ich war zwar 30 Jahre lang Bürgermeister und auch Bezirkspräsident, doch

dort gibt es solche Privilegien nicht. Keine Rente, keine Abfertigung. Das wissen die meisten Leute. Ich kann den Zorn der Bürger gut verstehen. Ein Politiker sollte nicht mehr und auch nicht weniger sein, als ein Durchschnittsbürger. Die Bürgermeister haben sich schon seit Jahren gewehrt. Alle wussten, dass sich die Landtagsabgeordneten großzügig bedienen, für die Altersvorsorge der Bürgermeister aber nichts übrig hatten.

Was ist jetzt anders als noch vor ein paar Jahren?

Man merkt nun immer mehr, dass andere Meinungen in der Ära Durnwalder selten

geäußert wurden. Auch bei den Bürgermeistern war es ambivalent. Der Durnwalder war unser „Landesrat“. Wenn wir als Bürgermeister etwas gebraucht haben, sind wir zu ihm gegangen. Keiner wollte sich mit ihm anlegen, weil man seine Unterstützung gebraucht hat. Jetzt gibt es diese Abhängigkeit nicht mehr, man kommt aber auch nicht mehr so leicht zum Landeshauptmann hin. Ich glaube schon, dass nun eine neue Ära mit mehr Demokratieverständnis, Transparenz und Toleranz angebrochen ist. Die Bürger sind heute viel kritischer und besser informiert. Entscheidungen, die von einzelnen Personen in der Hin-

terstube getroffen werden, wie auch diese Rentengeschichte, sind nicht mehr vermittelbar.

Haben sie als Bürgermeister denn immer transparent gehandelt?

Ja, das würde ich schon behaupten. Es kann sein, dass ich Entscheidungen manchmal etwas eigenmächtig getroffen habe, vor allem wenn es mir zu langsam vorangeht. Aber das ist vielleicht auch Charaktersache. Transparent habe ich aber immer gehandelt.

Woher ziehen sie denn ihre Motivation sich immer noch politisch zu engagieren?

Die Motivation ist bei mir einfach da. Ich habe eine große Freude, wenn ich den Leuten helfen kann. Ich gebe zu, dass ich gerne etwas bewegen und das politisch-soziale Leben mitpräge. Nach dem Rückzug von Rosa Thaler wurde ich als Bezirksobmann dazu gedrängt mich bei den Basiswahlen zur Verfügung zu stellen. Auf meinem Lebensplan stand der Landtag aber sicher nicht, ich hatte eigentlich kein Interesse daran. Ich habe ja sogar noch selbst Leute für die Basiswahl gesucht. Bei der Wahl habe ich dann aber gewonnen und da war klar, ich zieh es durch. Jetzt im Nachhinein bin ich froh, für mich ist es eine neue positive Herausforderung.

Ist Ihnen im Vergleich zum Bürgermeisteramt, wo man lenkt und schaltet, als einfacher Landtagsabgeordneter nicht langweilig?

Überhaupt nicht. Der Landtag ist ganz ein anderes Pflaster, viele neue Leute und in Bezug auf die Themen agiert man natürlich auf einer ganz anderen Ebene. Politisch gesehen ist jetzt im Moment

eine spannende Phase, wenn auch negativ behaftet. Aber man kann sehr viel dazu lernen. Natürlich hatte ich mir den Beginn meiner Legislaturperiode anders vorgestellt, aber man muss versuchen das Beste aus der Krisensituation zu machen und alles hat auch seinen Reiz. Am Anfang habe ich mich noch schwer eingewöhnt, weil der Rhythmus so schwerfällig ist.

Was sind die Nachteile zur Gemeindepolitik?

Man kann vielleicht weniger konkrete Taten umsetzen. In der Gemeinde machst du viele kleine Sachen für die Bürger vor Ort, im Landtag ist das anders. Wie in der Gemeinde, versuche ich aber weiterhin für die Leute Ansprechpartner zu sein und möchte ihnen bei ihren Anliegen weiterhelfen. Das ist es, was ich gerne tue: Organisieren und Vermitteln.

Was sind Ihre persönlichen Anliegen?

Im Großen interessieren mich die Themen der Gemeinden. Im Kleinen möchte ich für den Bezirk Ansprechpartner sein. Nehmen wir mal die Gesundheitsverträglichkeit des Brennerbasistunnels her. Das ist so eine Sache, wo wir als Bezirk Bescheid wissen müssen. Andere Themen sind die Zulaufstrecken des BBT oder das Hallenbad in Neumarkt. Als Bezirksobmann kümmere ich mich sowieso oft um Kleinigkeiten, auf die ich angesprochen werde. Ich bin gerne für die Leute da, erteile Ratschläge, helfe weiter.

Der Strippenzieher des Unterlands?

Nein. Das ist mir nie vorgeworfen worden, weil ich niemand bin, der in der Schleimspur der Großen und Mächtigen steht. Ich habe im-



Oswald Schiefer, aus dem Bezirk für den Bezirk im Landtag

F: Tourismusverein Tramin

mer versucht, in erster Linie jenen zu helfen, die sich selber nicht so leicht tun. Diejenigen, die Sind und Haben, die brauchen meine Hilfe nicht - das wäre nur Vergeudung.

Was möchten Sie in den kommenden 5 Jahren bewirken?

Ich möchte die kleinen Leute so gut wie möglich vertreten. Sowohl im Landtag, als auch

draußen. Das Zweite ist, als Vermittler die Anliegen des Bezirks voranzutreiben und zu unterstützen. Was die Partei betrifft, so müssen wir jetzt Ruhe hinein bringen und wieder als Team arbeiten. Thematisch sollten alle Bereiche, die in der Vergangenheit zu kurz gekommen sind, angegangen werden. In erster Linie braucht es mehr soziale Gerechtigkeit. «


ISO
9001:2008

REINIGUNGSMASCHINEN



WATERKRACHT ITALIA GMBH - Handwerkerzone 6 - 39052 Kaltern
T: 0471 96 42 81 - F: 0471 96 20 15 - info@waterkracht-italia.it
www.waterkracht-italia.it



ZEITVERTREIB ...

Motorradtyp			Sage, Kunde	Ungetüm d. griech. Mythologie		Dänenkönig in der Edda	Wenduruf beim Segeln	verborgen		alte italienische Münze	venezianischer Admiral, † 1792	ehem. Königreich am Himalaja	Weizenart	Eisenbahnwagen			spanischer Ausruf	männliche Menschen				
ein Brettspiel						Wintersportart																
						Reittiere		Internet-Startseite (engl.)				10					Philippinen-Insel					
gern haben			Spargelanbau i. Etschtal		Gattin des Odysseus									ein Grundstoff			Kfz-Z. Neuss					
Dorf am Tschöglberg		kleiner Farblecks				7	Augenschließfalte			9	Gabe an Arme											
						3		höchste Sektellerei in ...										'Italien' in der Landessprache				
					ein Werk Heines (... Troll!)		<p>Quelle: © Feriensdestination Castel del Nero / Dieter Runggalder</p>					Atomkraftwerk	ein Schienenfahrzeug	Insel-europäer								
Lärm um nichts	Dorf im Unterland	Entwicklungsabschnitte		Initialen Delons														2				
Metier, Branche					4												Epos von Homer					eh. deutsches Königreich
Stammvater				Teil der Katzenpfote		Kfz-Z. Torgau-Oschatz											span. Doppelkonsonant			künstl. Zahnfüllung		das Ich (latein.)
ungarischer Reiter-soldat			ein Dreimaster														Standort von Castelfeder		Hafendamm			
						Kfz-Z. Osna-brück		Sing-vogel	Stucka-teur	Abk.: ehren-amtlich	herge-stellte Stück-zahl				6							
ehem. Name von Tallinn						Fremd-wortteil: Million		aus-reichend						Auf-rührer		franzö-sisch: wo						
				griechi-sche Göttin der Jagd		Wall-fahrts-stätte ... Weißenst.					weib-liches 'Grautier'		Messner Mountain Museum (Abk.)				Staat im Orient					
eng-lischer Gasthof	Anlage zur Eisenge-winnung	Lebens-ab-schnitt						Männer-name		Aben-teuer					8							
Gebets-zeit						11	Fehl-betrag	Rechts-brauch					franzö-sisch: Straße				österr. Schrift-steller (Ernst)					
eh. spani-sche Währung		Kose-name einer Kaiserin			Lasttier								Honig-weine			Vorname von Radprofi Ullrich						
						von Sinnen					persön-liches Fürwort (3. Fall)		Passer-stadt				lateinisch: Kunst					
zeitlich abstim-men (engl.)						Umlaut	int. Kfz.-K. Ecuador		festliches Abend-essen							Abk.: Nachzug	Abk.: ex officio					
chinesi-sche Philo-sophie				Küchen-chefin					1				Kohlen-wagen der Lok		5							
Sehens-würdigk. in Eppan												ohne jedes Mitgefühl										

DELKE-PRESS-1921-3

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----



NACHGEFRAGT ...?

Wie spürst du den Frühling?

► Wolfgang Plattner – Aldein



Ich verbinde mit dem Frühling einen Neustart, ein Wiedererwachen und darauf freue ich mich. Neue Ideen werden geschmiedet und im Sommer umgesetzt. Generell finde ich, dass sich der Mensch dem Lauf der Jahreszeiten anpassen sollte. «

► Elisa Vedovelli – Kaltern



Ich erwarte den Frühling voller Freude, da habe ich einfach mehr Lust ins Freie zu gehen. An schönen Frühlingstagen nutze ich meine Mittagspause um mit meinem Hund eine Runde um den Kalterer See zu spazieren. «

► Birgit Spitaler – Terlan



Ich freue mich, wenn jetzt nach dem langen Winter endlich der Frühling kommt. Bei diesem traumhaften Wetter, das uns zurzeit beglückt, kann man den Frühling schon richtig spüren. Das Vogelgezwitscher ist wie Musik in meinen Ohren. «

► Johannes Daum – Margreid



Die lange Winterzeit hat auch einen bestimmten Reiz für mich. Aber jetzt spüre ich den Frühling an den bereits länger werdenden Tagen. Wenn es zeitlich möglich ist, treffe ich mich gerne mit Kollegen auf ein kühles Blondes im Biergarten meines Schwagers. «

► Simon Kaneider – Vilpian



Ich sehe den Frühling als Vorstufe zum Sommer, darauf freue ich mich einfach mehr, da ich dann endlich wieder schwimmen gehen kann. Momentan kann ich den Frühling nicht wirklich genießen da mir die Schule so einiges abverlangt, auch diesbezüglich freue ich mich auf den Sommer. «

► Ulrike Pernstich – Kaltern



Mit dem Frühling verbinde ich länger werdende Tage, wärmere Temperaturen und ich bin froh, wenn endlich der letzte Schnee schmilzt. Dabei genieße ich es, mir eine kurze Auszeit vom Alltag zu nehmen und mir die Sonnenstrahlen ins Gesicht scheinen zu lassen. «

Website benötigt?

Internet Agentur, Video und Social Media aus Südtirol

www.lemon.st - info@lemon.st - 0471 50 55 59

Internet-Agentur gefunden!!!



VERANSTALTUNGSKALENDER

► FREITAG 04.04.2014

- THEATER** » **Finger weg vom Internet, Opa** | 20.30 Uhr | Vereinshaus Kurtatsch (Penon)
- » **desmol isch olls ondersch** | 20.00 Uhr | Sektlaube Kössler in St. Pauls tel. 3384021297 (Plätze limitiert)
- MUSIK** » **Classic and more 2014 – Festival** im Unterland | 20.30 Uhr | Kulturhaus Branzoll
- KINO** » **Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► SAMSTAG 05.04.2014

- MUSIK** » **Osterkonzert** der Bürgerkapelle Kaltern | 20.00 Uhr | Vereinshaus Kaltern
- » **Frühjahrskonzert** der Musikkapelle Kurtatsch | 20.00 Uhr | Kulturhaus Kurtatsch
- THEATER** » **Finger weg vom Internet, Opa** | 20.30 Uhr | Vereinshaus Kurtatsch (Penon)
- » **Oh Gott, die Familie** | 20.00 Uhr | Kulturhaus Branzoll
- MARKT** » **Flohmarkt** | bei den Kellereien in Kaltern
- KINO** » **Cerro Torre – Nicht den Hauch einer Chance** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- » **Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINDERKINO** » **Petterson und Findus** – Kleiner Quälgeist, große Freundschaft | 16.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

► SONNTAG 06.04.2014

- KINDERKINO** » **Petterson und Findus** Kleiner Quälgeist, große Freundschaft | 16.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- THEATER** » **Finger weg vom Internet, Opa** | 18.00 Uhr | Vereinshaus Kurtatsch (Penon)
- » **Oh Gott, die Familie** | 18.00 Uhr | Kulturhaus Branzoll
- » **Desmol isch olls ondersch** | 18.00 Uhr | Sektlaube Kössler in St. Pauls tel. 3384021297 (Plätze limitiert)

► SONNTAG 06.04.2014

- KINDERKINO** » **Petterson und Findus** Kleiner Quälgeist, große Freundschaft | 16.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- THEATER** » **Finger weg vom Internet, Opa** | 18.00 Uhr | Vereinshaus Kurtatsch (Penon)
- » **Oh Gott, die Familie** | 18.00 Uhr | Kulturhaus Branzoll
- » **Desmol isch olls ondersch** | 18.00 Uhr | Sektlaube Kössler in St. Pauls tel. 3384021297 (Plätze limitiert)
- KINO** » **Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- » **Cerro Torre – Nicht den Hauch einer Chance** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern
- MUSIK** » **Chorium X** – Jubiläumskonzertreihe | 20.00 Uhr | Kultursaal in St. Michael/Eppan

► MITTWOCH 09.04.2014

- THEATER** » **Desmol isch olls ondersch** | 20.00 Uhr | Sektlaube Kössler in St. Pauls tel. 3384021297 (Plätze limitiert)

► FREITAG 11.04.2014

- KINO** » **Hannas Reise – 28. Bozner Filmtage** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- » **Mittsommernachtstango – 28. Bozner Filmtage** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern
- THEATER** » **Die wilden Prinzessinnen** | 19.00 Uhr | Vereinshaus Kaltern Dorf
- KONZERT** » **Konzert der Gruppe Titlá** – Vorstellung der neuen CD | 20.30 Uhr | Tannerhof in Girlan

► SAMSTAG 12.04.2014

- WEINVERKOSTUNG** » **Tag des Weines** | Ansitz Lanserhaus in St. Michael/Eppan
- MUSIK** » **Konzert der Musikkapelle Frangart** | 15.00 Uhr | Marktplatz Kaltern

► SAMSTAG 12.04.2014

- FEST** » **Mädchenkulturnacht – wenn die Nacht zum Tag wird** | 17.00 Uhr | Jugend & Kulturzentrum KUBA in Kaltern Bahnhof
- » **Reitturnier des Haflinger Pferdezuchtverein** | 18.00 Uhr | Pferdesportanlage Georgsturm in Oberplanitzing
- THEATER** » **Die wilden Prinzessinnen** | 19.00 Uhr | Vereinshaus Kaltern Dorf
- » **Der Himml wortet nit** | 20.00 Uhr | Vereinshaus Truden
- KINO** » **Pompeij 3D** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- » **American Hustle** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► SONNTAG 13.04.2014

- FEST** » **Reitturnier /Geschlicklichkeitsturnier des Haflinger Pferdezuchtverein** | 10.00 Uhr | Pferdesportanlage Georgsturm in Oberplanitzing
- MUSIK** » **Konzert der Musikkapelle Vilpian** | 19.00 Uhr | Mehrzweckgebäude in Vilpian
- » **Frühlingskonzert der Musikkapelle Montan** | 19.00 Uhr
- » **Passionskonzert Pergolesi: Stabat Mater** | 20.00 Uhr | Klosterkirche Abtei Mariengarten in St. Pauls
- THEATER** » **Der Himml wortet nit** | 18.00 Uhr | Vereinshaus Truden
- KINO** » **Pompeij 3D** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- » **American Hustle** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► MITTWOCH 16.04.2014

- THEATER** » **Der Himml wortet nit** | 20.00 Uhr | Vereinshaus Truden

► SAMSTAG 19.04.2014

- MUSIK** » **Konzert der Musikkapelle Branzoll** | 15.00 Uhr | Marktplatz Kaltern
- KINO** » **12 Years a Slave** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern
- OSTERAKTION** » **Osteraktion** organisiert vom Konsortium Zukunft Neumarkt und andere Vereine / 09.30 Uhr / Dorfzentrum Neumarkt

► **OSTERSONNTAG 20.04.2014**

- MUSIK » **Osterkonzert** der Musikkapelle Frangart/Eppan | 10.00 Uhr | Pavillon Frangart/Eppan
- MUSIK » **Osterkonzert** der Musikkapelle St. Pauls/Eppan | 10.15 Uhr | Pavillon St. Pauls/Eppan
- MUSIK » **Osterkonzert** der Bürgerkapelle St. Michael/Eppan | 10.00 Uhr | Pavillon St. Michael/Eppan
- MUSIK » **Osterkonzert** der Bürgerkapelle Tramin | 11.00 Uhr Rathausplatz Tramin
- MUSIK » **Traditionelles Osterkonzert** Musikkapelle Terlan | 20.00 Uhr | Raiffeisensaal Terlan
- KINO » **12 Years a Slave** | 18.00 Uhr Filmtreff Kaltern
- KINO » **Madame empfiehlt sich** 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► **OSTERMONTAG 21.04.2014**

- KINO » **Madame empfiehlt sich** 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **12 Years a Slave** | 20.30 Uhr Filmtreff Kaltern
- THEATER » **Der Himml wortet nit** | 20.00 Uhr | Vereinshaus Truden

► **FREITAG 25.04.2014**

- FEST » **Eppaner Oktoberfest** Eishalle Eppan

► **FREITAG 25.04.2014**

- MARKT » **Flohmarkt** Dorfzentrum Kaltern
- MARKT » **Markusmarkt in Auer** 08.00 Uhr | Dorfzentrum Auer
- KINO » **Die schwarzen Brüder** 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **Vielen Dank für Nichts** 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► **SAMSTAG 26.04.2014**

- FEST » **Eppaner Oktoberfest** Eishalle Eppan
- MUSIK » **Konzert** der Stadtkapelle Bozen | Marktplatz Kaltern
- MUSIK » **Poison Festival** | 19.30 Uhr | Jugend-Kultur Zentrum im Point in Neumarkt
- MUSIK » **Singkreis** Runkelstein & MGV Kurtatsch: Volkslieder | 20.00 Uhr | Kulturhaus Kurtatsch
- MARKT » **Jörgimarkt** mit verschiedenen Markt- und gastronomische Stände | Terlan
- KINO » **Die schwarzen Brüder** 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **Vielen Dank für Nichts** 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

► **SONNTAG 27.04.2014**

- WANDERUNG » **Weinwandertag** Kaltern | 10.00 Uhr | Partnerbetriebe von wein.kaltern

► **SONNTAG 27.04.2014**

- KINO » **Die schwarzen Brüder** 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **Vielen Dank für Nichts** 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern
- MUSIK » **Poison Festival** | 19.30 Uhr Jugend-Kultur Zentrum im Point in Neumarkt

► **DIENSTAG 29.04.2014**

- MUSIK » **Trio Conductus** – Klassik/Oper 20.00 Uhr Schloss Englar in St. Michael/Eppan

► **MITTWOCH 30.04.2014**

- MUSIK » **Walpurgisnacht mit der Volkstanzgruppe Terlan** mit Musik und Aufschank 18.00 Uhr | Hauptplatz in Terlan

► **DONNERSTAG 01.05.2014**

- FEST » **Maibaumfest** der Volkstanzgruppe Terlan | Terlaner Hauptplatz
- FEST » **Frühschoppen** der Schuhplattlergruppe von Kaltern | 10.00 Uhr | Dorfzentrum Kaltern
- SPORT » **Traditionelles Volksradfahren** mit Frühlingsfest | Andrian

EUROPAWAHLEN 2014 *dieWeinstraße*

Die Bezirkszeitschrift „die Weinstraße“, herausgegeben von der Ahead GmbH, gibt im Sinne der Bestimmungen und Auswirkungen der Verfügung der „Garantiebehörde für das Kommunikationswesen“ bekannt, dass der Verlag allen wahlwerbenden Personen, Listen und Parteien anlässlich der Europawahlen 2014 für entgeltliche Anzeigen zu ihrem politischen Programm zur Verfügung steht.

Für Wahlwerbung wird ohne Anwendung von Mengenrabatten oder sonstigen Sonderkonditionen die Preisliste 2014 zugrunde gelegt. Die Preise können unserer Homepage www.dieweinstrasse.bz entnommen werden. Bei mehreren Anfragen um die gleiche Platzierung werden die Reservierungen nach Eingangsdatum und Uhrzeit vorgenommen.

INFORMATIONEN UND RESERVIERUNGEN:
werbung@dieweinstrasse.bz - Tel. 0471 051260

Ahead GmbH – Galvanistraße 6c – 39100 Bozen

TIRGGTSCHILLER





F. Hannes Blaas

7.500 KM FÜR EINEN GUTEN ZWECK

In 17 Tagen nach Marrakesch und zurück. Hannes Blaas erzählt bei einem Kaffee von seinen Eindrücken, der Kameradschaft und dem caritativen Charakter der Reise mit Riccardo Scaratti für Run4Children.

Marlene Pernstich Hannes Blaas ist aus Girlan und studiert derzeit am MCI in Innsbruck. Zum Interview bringt er sein Reisetagebuch, viele Fotos und Giorgio Scuttari, einen der Organisatoren von Run4Children in Südtirol, mit.

Auf die Idee gebracht hatten ihn Freunde, die ihm von der „4LTrophy“ erzählten. Es ist eine Rallye, in welcher Zweierteams mit Autos der Marke Renault 4, vollbepackt mit Schulmaterialien und anderen Bedarfsgütern, von Frankreich über Spanien nach Marokko durch die Sahara fahren. Die Fahrer bringen diese Güter in die Dörfer, denn eine Einschulung der Kinder scheitert meist

an mangelnden finanziellen Mitteln. Die Idee ist gut, fand er, die Voraussetzungen zur Teilnahme an der „4LTrophy“ brachte er mit, denn Student ist er und Erfahrung im Autofahren von langen Strecken hatte er auch. Er meldete seine Teilnahme an der Paris-Marrakesch Rallye an. Seinen Reisekollegen Riccardo lernte er während der Vorbereitungen kennen.

Die Frage, wie sie zum Auto kamen, zauberten Hannes und Giorgio ein kleines Grinsen ins Gesicht. Den Renault 4 organisierte der Verein Run4Children von Italien. In Modena fanden sie das „Wrack“. Zum Laufen brachten das Auto die Schüler

der Berufsschule L. Einaudi in Bozen. Schon das Reinigen gestaltete sich interessant, denn der Hochdruckreiniger kam auch im Innenraum zur Anwendung. „Dieses Projekt nahm viel größere Ausmaße an als geplant, denn das einzig noch funktionierende am Auto war die Karosserie“, erklärt Giorgio und er merkt weiter an: „Interessant war auch, dass es bis zum Ende des Schulprojekts hin keine Fehlstunden mehr gab“.

In der Zwischenzeit wurden weitere Sponsoren für die Kosten und die zu transportierenden Hilfsgüter gesucht. Gesucht, gefunden! 250 kg an Materialien wie Schulzeug, Gü-

ter für medizinischen Bedarf für Kinder und Milchpulver wurden zusammengetragen. 50 kg davon waren zu viel für das 32 PS-starke Auto, wie sich in Frankreich herausstellte. Diese ließen Hannes und Riccardo beim Veranstalter vor Ort zurück. Nachdem das Auto in Schuss gebracht und einen Tag vor der Abfahrt für straßentauglich erklärt wurde, starteten Hannes und Riccardo am 10. Februar als erstes Südtiroler Team in Richtung Frankreich. Am Waltherplatz wurde ihnen ein festlicher Start bereitet, dann ging's los. Aus Italien stießen noch zwei weitere Teams auf dem Weg zum offiziellen Start am 13. Februar hinzu.



Der schmackhafte Berbertee

F: Hannes Blaas



Hannes, Riccardo und der R4

F: Hannes Blaas

„URLAUB WAR'S KEINER, ...

... aber ein tolles Erlebnis! Wir waren täglich 6 bis 12 Stunden auf den Straßen und Wegen unterwegs.“ Bis auf ein paar kleine Pannen hielt das Auto bis zum Ziel Marrakesch und zurück durch. Auf der Fahrt lernten sie zahlreiche andere Teilnehmer aus ganz Europa kennen. Einige davon waren auch weniger vom Glück gesegnet, denn so manche Renaults benötigten öfters Hilfe, um weiter zu kommen. Jeder Streckenabschnitt hatte seine eigenen Tücken. Die Überquerung der Berge zwang so manche Autos durch Überhitzung zu nicht eingeplanten Pausen. In der Wüstenlandschaft hingegen galt es, gegen die Kälte und den Sand anzukämpfen. Manche Autos mussten sogar ausgebuddelt werden. Die Fahrer wurden aber jedes Mal wieder mit sehr eindrucksvollen Landschaftsbildern und Ge-

gebenheiten für diese Schwierigkeiten belohnt. Hannes schwärmt von den Pyrenäen und den Olivenhainen in Spanien. Besonders interessant fand er die sehr kontrastreiche Vegetation des Atlasgebirges. Die westliche Seite ist sehr fruchtbar und grün. Auf den Bergen lag Schnee und hinter dem Atlasgebirge erstreckt sich die ausgetrocknete Landschaft der Sahara.

LAND UND LEUTE, STÖRCH UND BERBERTEE

Besonders in Erinnerung bleiben Hannes auch die vielen Menschen aus den unterschiedlichen Kulturen. „Alle waren sehr gastfreundlich und haben uns zum Tee eingeladen. Wir lernten so sehr viele neue Kulturen kennen.“ Am meisten beeindruckt haben ihn die Berber, die ursprüngliche Ethnie Nordafrikas. „Von Kindesbeinen an lernen sie alle möglichen Sprachen. Schon

die Kinder sprachen mit mir Italienisch. Mit den Händlern kommunizierten wir auf Französisch, Italienisch, Deutsch, Englisch oder Spanisch. Diese Menschen und ihre Sprachgewandtheit waren vermutlich die am meisten beeindruckende Begegnung der Reise.“ Abends gesellten sich Hannes und Riccardo auch sehr gerne zu den Nomaden. In den Zelten, die am Rande des Lagers der Rallye-Fahrer aufgeschlagen wurden, tranken die beiden Berbertee und teilten sich mit ihnen eine Shisha. Von den Nomaden lernten sie, einen Turban zu drehen und den Berbertee richtig zu genießen. „Für sie ist dieser Tee, wie für die Italiener der Espresso. Serviert wird er in kleinen Tassen und aus hoher Entfernung eingegossen. Dadurch können sich die Aromen besser entfalten. Es wird nur wenig getrunken, dafür mit viel Zucker genossen.“ Sie begegneten in Marokko auch den Störchen

aus Europa, die sich im Winter auf den Schornsteinen der marokkanischen Dächer einnisteten.

„CHI VA PIANO VA SANO E VA LONTANO“

Mit diesem Satz beendet Hannes sein Tagebuch. Bei diesem Rennen ging's nicht um die Leistung, sondern um die Kameradschaft und den Guten Zweck. Die Kinder, die von dieser Fahrt am Ende profitieren sollten, beobachteten die Teilnehmer jubelnd an den Straßenrändern. „Sie sprangen auch auf die fahrenden Autos auf, das war schon etwas gefährlich“, meint Hannes. Ob er nächstes Jahr nochmals mitfahren kann, wird sich zeigen, denn die Warteliste der Interessierten ist lang ... «



Ihre Traumküche

vom Küchenspezialisten, mit kompetenter Beratung und erstklassigem Rund-um-Service sowie Schranksysteme auf Mass, zu besten Preisen.

tschimben
www.kuechen-tschimben.com

Kaltern Tel. 0471 96 44 05

TISCHTENNIS



**3 Modelle, wetterfest,
Alu oder Glasfiber
Ab 499 €**

Bozen • Tel. 0471/971721
www.sport-niedermair.com



Grundschule Siebeneich

Projekt

WINTERAUSFLUG IN SIEBENEICH EINMAL ANDERS!

Nach den Faschingsferien war es endlich soweit! Nachdem wir den Winterausflug wegen der großen Schneemengen verschoben hatten, starteten wir bei wunderbarem Sonnenschein und milden Temperaturen ins Pustertal. Guter Laune trafen wir uns mit Rodeln und warmen Wintersachen ausgerüstet im Schulhof und freuten uns auf den Spaß im Schnee. Die Busfahrt dauerte zwar etwas lange, doch als wir angekommen waren, war sie schnell wieder vergessen. Sofort tollten die Kleinen im Schnee herum, zogen ihre Rodeln den Hang hoch, rutschten wieder runter, versteckten sich in Schneetunnels und begannen Schneeburgen zu bauen. Ihrer Kreativität waren keine Grenzen gesetzt....Schnee war heuer ja keine Mangelware!!!

Auf uns Schüler und Schülerinnen der 4. und 5. Klasse hingegen wartete ein anderes Abenteuer. Unsere Fahrt war noch nicht zu Ende. Ein Shuttle brachte uns nach Plätzwies,

wo Valentin, unser Bergführer, schon wartete. Nachdem wir ein wenig im Schnee gespielt hatten, stärkten wir uns mit einem warmen Mittagessen und dann begann unsere Wanderung.... mit den Schneeschuhen!! Cool mit diesen Dingen an den Füßen durch den Schnee zu waten!!! So einfach wie das aussieht, ist das nicht! Zuerst mussten wir mal etwas Sicherheit bekommen. Doch dann hielt uns nichts mehr auf. Zusammen mit unseren Lehrerinnen wanderten wir durch eine Traumlandschaft. Schnee soweit das Auge reichte, mit Blick auf die Dolomiten, herrliches Winterwetter!!! Wir lachten und hatten viel Spaß, doch es war auch mühsam, denn unsere Wanderung dauerte 2 Stunden. Gegen 3 Uhr trafen wir uns wieder am „Pragser Brüggele“, wo die Kleinen schon auf uns warteten. Wir waren stolz auf uns, dass wir so eine Wanderung geschafft haben. Es war ein tolles, unvergessliches Erlebnis.





Experiment

WIR SAMMELN ADJEKTIVE ZUM WINTERAUSFLUG:

COOL SPANNEND ANSTRENGEND, ABER TOLL!!!
 EINMAL ANDERS... INTERESSANT UND LEHRREICH
 ABENTEUERLICH WUNDERSCHÖN... LUSTIG
 NEUGIERIG TRAUMHAFT SCHÖN!!!!

NOMEN, DIE UNS ZU DIESEM TAG EINFALLEN:

SCHNEESCHUHE SCHNEE...SCHNEE...SCHNEE...
 ABENTEUER WANDERUNG SCHNEEBURGEN
 SCHNEEBALL-SCHLACHT BEEINDRUCKENDE NATUR
 VIEL SPASS!!!

MEINE SCHÖNSTE ERINNERUNG AN DIESEN TAG:

- Am schönsten fand ich wie der Bergführer uns erklärt hat welche Tierspuren im Schnee zu sehen waren.
- Für mich war das wunderbare Panorama die schönste Erinnerung.
- Es war ein unvergessliches Erlebnis mit meiner Freundin zu wandern.
- Am schönsten war die Wanderung durch den Winterwald und als wir den Hang durch den Tiefschnee hinunter gelaufen sind.
- Mir hat der Ausflug sehr gut gefallen, weil das Panorama so schön war. Das Rutschen im Schnee mit den Schneeschuhen fand ich besonders lustig und cool.
- Ich war am Ende stolz auf mich, dass ich die ganze Wanderung so toll geschafft habe. Das hätte ich mir nie gedacht!!!
- Im Gasthaus mit meinen Freunden zu essen und zusammen zu reden war für mich ganz toll.
- Valentin erklärte uns viele Dinge zum Thema Wald und Schnee. Es war cool mit ihm durch den Wald zu wandern.
- Am schönsten war die Wanderung zur Berghütte.

Schneeschuhwandern ist einfach cool!!!!

Hallo Schüler und Innen!

Und eins und zwei und eins und zwei bald ist das Schneeschuh wandern vorbei!!!
 Und wenn es doch noch lange dauert, dann hat es mir den Tag nicht versauert, denn im Schnee herumstapfen ist ja so wunderschön, da möchte ich nie mehr nach Hause gehn!
 Bis zum nächste Mal !!!!!!!!!!!

Euer
CLOWN TINO





F.: Andreas Platzer

HONIG, DER TRANK DER GÖTTER

Die besondere Fähigkeit der Bienen, scheinbar aus dem Nichts etwas so köstlich Süßes zu schaffen, wurde schon in der Antike bewundert und mystifiziert. Die Weinstraße hat bei Josef Peterlin, einem leidenschaftlichen Imker aus Kaltern nachgefragt, worum es sich dabei wirklich handelt.

Claudia Florian **Honig, das flüssige Gold – woraus besteht er eigentlich?**

Honig ist ein reines Naturprodukt und zählt zu den wundervollsten Gaben der Natur. Vielfach herrscht der Glaube, dass Bienen den Honig sammeln - dem ist aber nicht so. Die Bienen sammeln den Nektar der Blüten und den Honigtau von Blättern, welche mit körpereigenen Stoffen angereichert werden. Zu 70 - 80% besteht er aus natürlichen Zuckerarten, allen voran Frucht- und Traubenzucker. Der Wassergehalt im Honig beträgt 17-20%. Weiterhin enthält Honig für den Menschen wichtige Stickstoffverbindungen, Mineralstoffe, Vitamine und Fermente.

Wie erkennt man qualitativ hochwertigen Honig?

Jeder Honig ist klar und dickflüssig, wenn der Imker ihn aus den Waben schleudert. Um echten, unbehandelten und nicht überhitzten Honig bilden sich irgendwann Kristalle, die ihn fest werden lassen. Bedingt ist diese Kristallisation durch den hohen Anteil an Traubenzucker und Pollen. Wer sich den Honig lieber in flüssiger Form aufs Brot streichen möchte, kann den kandierten Honig vorsichtig im Wasserbad erwärmen. Die Farbe des Honigs gibt Auskunft über dessen

Herkunft aber nicht über dessen Qualität. Aus den Blüten vom Löwenzahn, Apfel, Akazie oder Alpenrose gewinnt man einen eher hellen Honig, während der Waldhonig z.B. eine dunkle Farbe aufweist. Wie cremig der Honig schlussendlich wird, ist an sich kein Qualitätsmerkmal, der Unterschied liegt in der Verarbeitung. Stetiges langsames Rühren während des Prozesses der Kristallisation verleiht dem Honig eine feincremige, streichfähige Konsistenz. Seine wertvollen Inhaltsstoffe werden dabei in keiner Weise verändert oder beeinträchtigt.

Stimmt es, dass der Honig

aus unserer Umgebung besonders wertvoll ist?

Honig unserer Umgebung und generell aus dem Alpenraum ist effektiv wertvoller als andere Honige. Dies hängt vor allem damit zusammen, dass wir zum einen eine intakte Natur haben, wemgleich es auf den ersten Blick nicht immer danach aussehen mag. Wir haben in unseren Honigen allerdings ein sehr vielfältiges Pollenspektrum von weit über 50 verschiedenen Pflanzenfamilien, in einigen Jahren und Standorten können es sogar über 80 sein. Im Vergleich dazu gibt es Regionen in Europa, in denen bei den Pollenanalysen des Honigs nur

mehr etwa 15 verschiedene Pflanzenfamilien vorkommen. Das bedeutet, dass diese Regionen dann botanisch gesehen etwas verarmt dastehen. Zum anderen ist unsere Gegend nicht unbedingt eine Gegend, die sehr reich an Honig ist, d.h. unsere Bienen sammeln relativ wenig Nektar, weil sie große Strecken, vor allem aber Höhenunterschiede bewältigen müssen. Es ist ein Unterschied, ob 50.000 Bienen eines Bienenvolkes 1kg Nektar zu Honig verarbeiten müssen oder eben 20kg wie manchmal in anderen Regionen. Nachdem die Bienen eigene Enzyme dem werdenden Honig beimengen, kann man diese auch messen und diese Enzymaktivität ist den Honigen unserer Gegend nachweislich höher.

Worin besteht für Sie die Faszination an der Imkerei?

Für mich besteht die Faszination darin, die Natur im Wechsel der Jahreszeiten wahrzunehmen. Gleichzeitig begeistert mich die Arbeitsleistung dieser kleinen Lebewesen. Besonders wenn ich nach der Winterruhe der Bienen bei der ersten Durchsicht der Völker im Frühjahr den Deckel abnehme und das lang ersehnte Summen der Bienen höre, den unbeschreiblichen Duft rieche, der einem entgegenkommt - ja dann ist sie wieder da, die Faszination der Bienen. Auch wenn ich diese Tätigkeit jetzt schon seit 25 Jahre ausübe, wird sie alles andere als langweilig, denn es gibt immer wieder Neues zu entdecken, auszuprobieren und zu lernen. «

Stellungnahme von Andreas Platzer, dem Landesreferent für Bienenzucht und Wanderlehrer über die Thematik der Pflanzenschutzmittelrückstände im Honig

Die Bienen sammeln den Honig nicht für den Menschen, sondern als Reserve für sich und den Winter. Aus diesem Grund hat die Natur über Jahrmillionen ein Filtersystem entwickelt um Rückstände im Honig zu vermeiden, um so den Bienen ein einwandfreies Winterfutter zu gewährleisten. Dieses bieneninterne Filtersystem funktioniert sowohl bei natürlichen Toxinen, die in der Natur von den Pflanzen selbst abgegeben werden können, als auch bei den meisten Agrochemikalien, die in der Landwirtschaft aber auch in den Hausgärten eingesetzt werden. Nimmt eine Biene zufällig diese Wirkstoffe auf, so zeigt sie meist schon nach kurzer Zeit Anomalien und darf den Nektar im Volk nicht mehr "abladen". Somit wird sehr effektiv verhindert, dass Rückstände in den Honig gelangen. Zudem wird Honig immer wieder entsprechenden Analysen unterzogen, um den Kunden zusätzlich eine entsprechende Sicherheit zu gewährleisten.



Andreas Platzer, Landesreferent für Bienenzucht

F: Claudia Florian

SCHON SCHICHT IM SCHACHT?

PR-Bericht Über die heimelige und behagliche Wärme eines Holzofens dürfen sich viele Südtiroler Haushalte in den kalten Monaten des Jahres freuen. Und weil sie schon über Jahre lang immer recht passabel funktioniert haben, braucht man nichts an ihnen machen zu lassen, so die verbreitete Meinung. „Werden die Anlagen aber nicht fachgerecht und regelmäßig kontrolliert, ist das brandgefährlich. Und das im wahrsten Sinne des Wortes: Kaminbrände, Verpuffungen oder Vergiftungen durch Kohlenstoffmonoxid sind nur einige der Gefahren, die von verschmutzten oder mangelhaften Öfen, Herden und Schächten ausgehen“, erklärt Stefan Theil, Obmann der Hafner im LVH. Wird der Defekt nicht sofort

bemerkt, können sich die beliebten Wärmespender oftmals zu einer wahren Bedrohung entwickeln – für Gesundheit, Umwelt und Ihren Geldbeutel! Lässt man seine Anlagen regelmäßig von ausgebildeten Handwerkern reinigen und warten, profitiert man gleich doppelt. Beratung in Sicherheitsfragen sowie hilfreiche Tipps zur richtigen Brennstofflagerung und umweltfreundlichen Bedienung der Anlage runden das Angebot der Hafner im Landesverband der Handwerker (LVH) ab. Nutzen Sie aktuell den Preisvorteil durch eine Fördermaßnahme der Provinz und merken Sie sich heute noch einen Ofencheck vor. Weitere Informationen unter www.ofencheck.lvh.it

WIE SICHER IST IHR OFEN?

DER KACHELOFEN- UND HERDCHECK FÜR SICHERES UND UMWELTSCHONENDES HEIZEN

Einer Erhebung des Landes zufolge sind über 15 % der Holzheizungen in einem schlechten Zustand. Diese Öfen sind gefährlich! Schützen Sie Ihre Gesundheit, sparen Sie Heizkosten, und schonen Sie die Umwelt und Ihr Haus.

Jetzt zugreifen! Dank Förderung der Autonome Provinz Bozen, kostet Sie jetzt der Kachelofen- und Herdcheck **nur die Hälfte!**

Die Ofencheck-Experten der Hafner im LVH erreichen Sie unter 0471 323 200 oder im Internet unter www.ofencheck.lvh.it



Gekocht
von Marta Pichler



Topfen-Plattlen

Rezept für 4 Personen

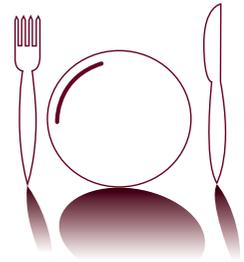
- » 350 g Mehl
- » 500 g passierter Topfen
- » 2 Esslöffel zerlassene Butter
- » 1 ganzes Ei
- » Salz
- » Schnittlauch

Tipp: Als Beilage passt sehr gut Sauerkraut.

Greta Klotz Ein einfaches Gericht, das jeder Laie zubereiten kann. Marta Pichlers Großmutter hat das Gericht sehr gerne für die Familie gekocht. „Für uns war es stets eine Spezialität!“ In Gasthäusern findet man die traditionelle Speise heute leider kaum mehr. Bekannter sind heute noch eher die „Karoffel-Plattlen“. Die Zubereitung der Topfen-Plattlen ist aber einfacher und weniger zeitintensiv, erklärt die vitale Hobbyköchin. Für den Teig müssen die Zutaten eigentlich alle nur gemeinsam in einer Schüssel vermischt werden. Als Topfen eignet sich am besten ein säuerlicher Bauern-Topfen, „a guater Topfen“ sollte es aber zumindest sein. Achtung: Nicht vergessen diesen zu passieren! Die zer-

lassene Butter, die schließlich zu Mehl, Topfen und Ei hinzugegeben wird, sollte lauwarm sein, erklärt Frau Pichler. „Ja nicht zu heiß, sonst bilden sich Klumpen!“ Nach Vermengung der Zutaten muss der Teig dann sehr leicht und locker geknetet werden und danach eine halbe Stunde rasten. Dies geschehen, muss der Teig mit dem Nudelholz dünn ausgetrieben werden und daraufhin können mit dem Krapfenradl Rechtecke ausgeradelt werden. Die Kochschritte sind also im Grunde sehr einfach. Natürlich sei es nützlich, wenn man die Zubereitung der Plattlen zumindest schon einmal gesehen hätte, meint Köchin Marta. „Wie bei allen traditionellen Gerichten!“ Als letzter Schritt wird dann Öl in einer

Pfanne erhitzt. Früher wurde stattdessen Schweinfett hergenommen. Auch mit dem Öl sollte man schon gewisse Übung haben, meint die flinke Köchin. „Das Öl soll rauchen, aber natürlich nicht zu heiß sein, bevor man die Teigecken hineinlegt.“ Nach ein paar Minuten im Ölbad riecht es in der Küche schon lecker nach „gebachtem“. Die Topfen-Plattlen gehen im Öl schön auf. Goldbraun, etwas knusprig und schön saftig – so soll es sein. Am Besten sind die Plattlen wenn sie frisch von der Pfanne heraus serviert werden. Marta Pichler kocht für ihre Gäste leidenschaftlich gern traditionelle Gerichte. Und ihre Topfen-Plattlen kommen immer gut an. Vorher serviert sie gerne „a guate Gerst“. Gutes Gelingen! «



Restaurant - Pizzeria - Weingut

PLATTENHOF

Söll 33 - Tel./Fax 0471 860 162

info@plattenhof.it - www.plattenhof.it

Sonnige, äußerst ruhige Lage, kein Durchgangsverkehr mit herrlichem Ausblick auf das Südtiroler Unterland, den Kalterersee und die umliegende Bergwelt. Traditionelle, gutbürgerliche Küche und prämiertes Gewürztraminer Eigenbauwein. Unser Chefkoch Christoph Vedovelli verwöhnt Sie mit seinen Spezialitäten.

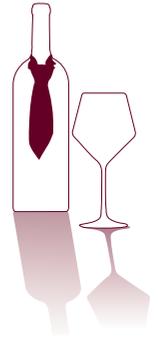
Montag Ruhetag

Wir freuen uns auf Ihren Besuch Familie Werner Dissertori und Mitarbeiter



„EINMAL KANDIERTES GÄNSEBLÜMCHEN, BITTE!“

Ein Ausflug durch Ihren Genuss- und Blütengarten.



Petra Bühler
gourmetschule.de

Endlich erwacht die Natur wieder zum Leben und der Garten ist voller duftender und blühender Köstlichkeiten, die viel zu selten ihren Weg auf den Speiseteller finden. Ob als bunter Hingucker im Salat oder als fröhliche Dekoration für Desserts, viele Blüten eignen sich bestens für den Genuss. Idealerweise verwenden Sie unbehandelte Blüten aus der freien Natur und meiden Pflanzen am Wegesrand oder an Straßen.

Fast alle **Lilienarten** sind essbar, lediglich der Stamm

ist ungenießbar. Die farbinintensiven Blüten können in Reisgerichten oder Salaten verarbeitet werden oder als fröhliche Dekoration genutzt werden. Die stärkereichen Knospen eignen sich gebäckt als köstlicher Snack.

Die elegante **Rose** ist eine der beliebtesten Essblüten. Zauberhaft als Dekoration und äußerst schmackhaft in kandierter Form oder als Zusatz in Marmelade, Essig, Sirup oder Tee.

Auch **Tulpen** und **Magnolien** werden gerne kandiert gegessen oder in Teig gebacken als kleiner Appetithappen gereicht. Den Blütenkelch kann man ebenfalls als Kelch für exotische Nachspeisen nutzen.

Veilchenblüten sind eine romantische und zauberhafte Dekoration für viele Desserts. Zudem kann man

sie hervorragend Einkochen und daraus Sirup, Marmeladen, Saft und Likör herstellen. Mit heißem Wasser aufgegossen, lindert Veilchentee Halsschmerzen.

Stiefmütterchen sind ein bunter und fröhlicher Hingucker in frischen Salatgerichten.

Der intensiv duftende **Lavendel** muss mit Bedacht angewandt werden, da er ansonsten schnell die Dominanz im Gericht übernimmt. Nutzen Sie ihn als Garnitur für Salate und Fleischgerichte oder getrocknet in Marmeladen und als „Kräutergewürz“.

Das zarte und unscheinbare **Gänseblümchen** ist eine wahre Wunderpflanze. Die Blüte mit ihrem milden, nussigen Geschmack lindert Menstruationsbeschwerden; sie wirkt entkrampfend und schmerzstillend. Spi-



nat- und Blattsalate gemischt mit Gänseblümchen ergeben einen gesunden und ansprechenden Salat.

Auch **Löwenzahn**, **Huflattich**, **Vergissmeinnicht** und **Johanniskraut** sind essbar und optisch ansprechend als Dekoration.

Gehen Sie mit offenen Augen durch Ihren Garten und lassen Sie Ihre Sinne und Herzen verzaubern von der zarten Anmut der lieblichen Blütengeschöpfe; sie wirken äußerst positiv auf Gemüt und Stimmung. «

Weintipp der Kellerei Terlan - Sauvignon

SAUVIGNON - Mitten im Weinbaugebiet Terlan wurde im Jahr 1893 eine der ersten Kellerei-Genossenschaften Südtirols gegründet. Damals setzten sich 24 Weinbauern das Ziel der gemeinsamen Produktion und Absatzförderung. Nachdem die Kellerei Terlan mit der Andriener Kellerei fusioniert hat, gehört die Kellerei Terlan mit 240 Mitgliedern, einer Anbaufläche von 240 ha und einer Gesamtjahresproduktion von ca. 2.000.000 Flaschen Qualitätswein zu den mittleren Kellereibetrieben des Landes. Die überschaubare Größe trägt wesentlich zur Qualitätssicherung bei. Unter der sachkundigen

Kontrolle des Önologen Rudi Kofler reifen im modernen Kellereibetrieb jeweils 70 % Weißweine, die allesamt die D.O.C. Bezeichnung (kontrollierte Ursprungsbezeichnung) tragen. Terlan liegt im Südtiroler Etschland und pflegt seit Jahrzehnten die Spargelkultur in dieser Region. Vorreiterrolle nimmt die Kellerei Terlan ein, die sogar eine Sonderabfüllung ihres bekannten Sauvignons mit eigenem Etikett zur Spargelzeit auf den Markt bringt. Frisch, fruchtig und ausgewogen - es lohnt sich, damit auf das Frühjahr anzustoßen!



SERVIERTEMPERATUR:

10 - 12 °C





F. - Classica Südtirol

VIERTE EDITION DER „WEINSTRASSE BLÜTENRALLYE“

Vom 25. bis 27. April wird die beliebte „Weinstraße Blütenrallye“ mit zahlreichen Oldtimern aus den verschiedensten Zeitepochen die Straßen im Süden Südtirols wieder beleben.

Nur das Wetter kann man nicht programmieren, der Rest passt. Seit einigen Monaten trifft sich das Organisationskomitee der „Weinstraße Blütenrallye“, um die vierte Auflage des belieb-

ten Oldtimer-Autorennens zu organisieren. Der Zeitaufwand ist groß, doch die Leidenschaft zum Motorsport liefert dem 15-köpfigen Team rund um den Präsidenten Elmar Moran-

dell und Vize Catia Bastianello einen guten Grund, sich mit Leib und Seele der Organisation dieser Veranstaltung zu widmen. Die ersten drei Auflagen sind gut gelaufen, doch feilen die Veranstalter jedes Jahr ein bisschen am ganzen Ablauf, um die Rallye noch aufregender und erlebnisreicher zu machen.

GROSSE UNTERSTÜTZUNG

Wie bei den drei vorhergehenden Ausgaben wird diese Veranstaltung kräftig von der Bezirksgemeinschaft und den Gemeinden Kurtinig, Salurn, Kaltern, Tramin, Kurtatsch, Neumarkt, Auer, Eppan mit Frangart und St. Pauls, Mon-

tan, Branzoll und Margreid unterstützt. Tatkräftig tragen auch die Tourismusvereine Südtiroler Unterland, Castelfeder, Tramin und Kaltern für einen erfolgreichen Ablauf des Events bei. Neben weiteren zahlreichen Sponsoren wird das Event von den Weinproduzierenden Betrieben, der Sektkellerei Haderburg, der Kellerei Hofstätter, der Kellerei Tramin, der Kellerei Kurtatsch und dem Winecenter getragen.

DREI TAGE GENUSS PUR

Die Oldtimer-Tour beginnt am Freitag den 25. April am St. Martinsplatz in Kurtinig mit der Begrüßung der Teilnehmer

IP
Green Valley
Provinzstraße 127
Strada Provinciale
Kaltarn 39052 Caldaro
Tel. +39 0471 810706

Autogas
Self Service
SB Waschanlage 24 St.
Öl- und Filterwechsel
Autzubehör
Innenreinigung
Reifendienst
Bar mit Snack

Moos bar

Autogas service
lavaggio self 24 h
cambio olio e filtri
vendita accessori auto
pulizia interna veicoli
servizio gomme
bar con piccoli spuntini



Immer ein Hingucker: die parkenden Oldtimer

F: Classiccar Südtirol

und der sportlichen Abnahme der Automobile. Neu in diesem Jahr ist, dass sich die Fahrer und Mitfahrer am ersten Renntag im Outfit, welcher im Einklang mit der jeweiligen Epoche ihres Oldimers sein soll, präsentieren müssen. Eine Jury wird die Eleganz und den Stil der Teilnehmer, sowie des Automobils bewerten und am Gala-Abend prämiieren. Nach einem kurzen Briefing starten die Teilnehmer in Richtung Kaltern, Eppan und Branzoll um dann am Abend den Tag im berühmten Felskeller ausklingen zu lassen. Der zweite Renntag hat es dann so richtig in sich. Fahrer und Beifahrer müssen nicht nur die gesetzten Kontrollstellen passieren und in einem gewissen Zeitrahmen die Tagesfahrt einhalten, sondern sie müssen sich auch den Herausforderungen der organisierten Spiele stellen. Der Höhepunkt der dreitägigen Veranstaltung ist der Gala-Abend, welcher heuer im Haus Curtinieg in Kurtinig abgehalten wird. Alle Teilnehmer treffen sich ohne Wettkampfgedanken, um einen gemütlichen Abend gemeinsam zu verbringen.

Am Sonntag, dem letzten Renntag wird wie jedes Jahr noch ein kleiner Autoslalom, heuer in Margreid, auf dem Gelände der Obstgenossenschaft Kurmark organisiert, um nachher beim

Frühshoppen bei der Preisverteilung dabei zu sein.

Wie jedes Jahr, werden Teams aus Deutschland, dem Ötztal in Österreich, aus St. Gallen in der Schweiz und aus dem Veneto, aber vor allem aus Südtirol um den ersten Preis kämpfen. Mittlerweile sind die Teilnehmer und Organisatoren zu einer großen Familie zusammengewachsen und freuen sich jedes Jahr, bei diesem Event dabei sein zu dürfen. Die Einschreibungen sind limitiert und es sind noch wenige Plätze frei.

EIN GROSSES DANKESCHÖN

Allen helfenden Händen und ihrem unermüdlchen Einsatz, den Unterstützern und Sponsoren, der Freiwilligen Feuerwehr gilt St. Anton-Pfuss ein herzliches Danke. Ohne deren Unterstützung ist ein Organisieren der vierten Ausgabe der Weinstraße Blütenrallye nicht möglich.



Wir starten in die neue Saison!
Samstag 12. April OpenDay mit Weißwurst und Bier

Unschlagbar günstige Online-Preise!
 von 9,00 - 17,00 Uhr

Rebschulweg 1 (Beim Kreisverkehr rechts hinter der Pizzeria Herrnhof) - 39052 Kaltern
 Tel: 0471/1651036 - info@outdoor-living.it - www.outdoor-living.it

PROGRAMM

25-26-27 APRIL-APRILE 2014

4. weinstraße
blütenrallye

FREITAG 25.04.2014

ST. MARTINSPLATZ KURTINIG

10.00 - 13.00 Uhr

Begrüßung der Teilnehmer,
Sportliche Abnahme, Übergabe Geschenk

13.15 Uhr

Briefing mit Organisationskomitee

14.01 Uhr

Start des 1. Teilnehmers Richtung Kalterer See,
Eppan, Kaltern, Branzoll

18.31 Uhr

Ziel im Laimburg mit Buffet und
Weinverkostung in Felskeller

SAMSTAG 26.04.2014

ST. MARTINSPLATZ KURTINIG

08.30 Uhr

Treffpunkt Teilnehmer

09.01 Uhr

Kurtinig - Start des 1. Teilnehmer

11.56 Uhr

Mittagsessen in Kaltern

13.31 Uhr

Start von Kaltern
Diverse Geschicklichkeitsprüfungen in Tramin,
Auer, Montan, Neumarkt, Laag und Salurn

17.01 Uhr

Ziel in Kurtinig

19.00 Uhr

Gala Abend in Kurtinig

SONNTAG 27.04.2014

KURMARK MARGREID

10.00 Uhr

Autoslalom, Frühshoppen und Preisverteilung

Infos und Einschreibungen unter:
www.classiccarsuedtirol.orgSüdtiroler
Weinstraße
STRADA DEL VINOClassic Car
Südtirol



F.: Amt für Geologie und Baustoffprüfung

DAS LETZTE WORT HAT IMMER DER BERG

Die zahlreichen Felsstürze und Rutschungen diesen Winter haben uns wieder einmal die Überlegenheit der Natur vor Augen geführt. Landesgeologe David Tonidandel spricht über die Ursachen, Schutzmaßnahmen und das immerwährende Restrisiko.

Eva Fischer Es war ein ganz normaler Dienstagabend für die Familie Trebo, als plötzlich ein Krach ertönte, als würde ein Güterzug durch das Haus donnern. Nur wenige Minuten darauf war nichts mehr, wie es war.

Die Bilder vom riesigen Felssturz am Freisingerhof in Rungg bei Tramin sind uns allen noch bestens in Erinnerung. An die 4000 Kubikmeter Gestein sind von den Grauner Wänden abgebrochen und zu Tal gedonnert, sie haben das Wirtschaftsgebäude des Hofes vollkommen vernichtet, Weingüter, Straßen und Wanderwege zerstört. Ein haushoher Felsbrocken kam nur wenige Meter

vor der Haustür der Familie Trebo zum Stehen und hat wie durch ein Wunder Menschenleben verschont. Wenige Minuten nach dem Alarm war schon der junge Landesgeologe David Tonidandel am Einsatzort. Der 30-Jährige Margreider hatte Bereitschaftsdienst, als die Naturkatastrophe ihren Lauf nahm. Er ordnete sogleich die Evakuierung von vier Gebäuden an und die Sperrung aller bedrohten Straßen und Wanderwege.

DAS SCHLIMMSTE IST VORÜBER

Das war wohl bei weitem das beeindruckendste Naturer-

eignis in diesem noch kurzen Jahr, aber beileibe nicht das einzige. Zu 145 Einsätzen im ganzen Land mussten die Landesgeologen in den ersten vier Monaten bereits ausrücken, normalerweise kommen sie im ganzen Jahr auf 200, maximal 300 Einsätze. Alleine im Gebiet der Weinstraße waren es heuer schon 45 Einsätze.

„Die gute Nachricht, aus geologischer Sicht ist das Schlimmste mittlerweile vorbei“, freut sich Tonidandel, der in Bologna studiert hat und seit vier Jahren beim Land arbeitet. Im Frühling mit der Schneeschmelze kommt es eher im Gebirge und in den höheren Lagen zu Stein-

schlägen, in den Tälern, also in den bewohnten Gebieten im Überetsch, Unterland und Etschtal besteht keine akute Steinschlag- und Hangrutschgefahr mehr.

REKORDWINTER MACHTE BÖDEN INSTABIL

Grund für die zahlreichen Rutschungen und Steinschläge war der Rekordwinter. Noch nie hat es im Winter so viel geregnet wie heuer, im Süden des Landes wurden die höchsten Niederschlagsmengen seit Beginn der Aufzeichnungen gemessen, über 400 Millimeter. „Besonders viele Rutschungen hat es im Gebiet von Montan



Der 400 kubikmeter große Felsblock vor dem Wohnhaus des Freisingerhofes unmittelbar nach dem Ereignis. F: Amt für Geologie und Baustoffprüfung

gegeben. Dort haben wir zwölf Begehungen gemacht“, berichtet David Tonidandel. Das Problem in Montan sind die Lehmböden. Lehm kann viel Wasser aufnehmen, aber er gibt es nur sehr langsam wieder ab. Wenn es so viel regnet wie heuer, dann ist der Boden übersättigt, er wird instabil, beinahe wie Seife, und beginnt zu rutschen. „Vor allem in Glen, wo es sehr steil ist, sind viele Weinberge abgebrochen. Die einzige effektive Vorbeugung wären hier Dränagen, aber damit wird das Problem nur verschoben, denn irgendwo muss das Wasser schließlich abfließen.“

Auch der Felssturz in Rungg wurde vom Wetter verursacht. Der Dolomitblock, der abgebrochen ist, ruhte auf einem lehmigen Boden und als dieser Lehmboden durchnässt war, hat er nachgegeben. „Noch vor einem Jahr habe ich mir diese Felswand genau angesehen, niemals hätte ich da gesagt, dass dieser Turm bald abbrechen könnte. Daran sieht man, dass solche Ereignisse unvorhersehbar sind. Es ist unmöglich, die Natur zu kontrollieren und alle Gefahrenstellen zu überwachen“, betont Tonidandel. Und Ge-

fahrenstellen gibt es im ganzen Unterland. Die Felswand südlich von Salurn bröckelt schon seit Jahren, immer wieder muss die Staatsstraße gesperrt werden und auch die Dolomitbank zwischen St. Florian und Mazon könnte zur Gefahr für die darunter verlaufende Straße werden.

NACHHALTIGE, STATT FLÄCHENDECKENDE VERBAUUNGEN

Verbauungen sind nur bedingt möglich und sinnvoll, sagt der Landesgeologe: „Steinschlagnetze und Schutzzäune kosten sehr viel Geld. Nicht nur die Anschaffung, sondern auch die Wartung und Instandhaltung. In Zeiten, wo die Gemeinden den Gürtel enger schnallen müssen, müssen sie Schwerpunkte festlegen und nachhaltige Maßnahmen ergreifen, die Gefahrenzonenpläne sind ein wichtiges Planungsinstrument.“ Nachhaltig sind für Tonidandel zum Beispiel Steinschlag-schutzdämme, wie wir sie in Kurtatsch haben. Sie sind sehr effektiv, günstig, langlebig und verursachen wenig Wartungsaufwand. „Auch oberhalb des Freisingerhofes werden jetzt

zwei Steinschlag-Dämme gebaut“, sagt Tonidandel.

Trotzdem, eines will gesagt sein: Absoluten Schutz gibt es nirgendwo. Steinschläge und Rutschungen können sich überall ereignen und es gibt keine Möglichkeiten, die Felswände mit Sensoren zu überwachen. Und einen Felssturz, wie wir ihn an den Grauner Wänden hatten, reißt auch die stabilste Verbauung nieder wie ein Stück Papier.

STRASSENSPERREN NUR IN NOTFÄLLEN

Größere Verbauungen und vorsorgliche Straßensperren sind außerdem nicht sehr beliebt bei der Bevölkerung: Leides Thema ist immer wieder die Mendelstraße. Fast jeden Winter ist sie gesperrt, sehr zum Ärger der Anwohner, aber auch der Ausflügler. Der Grund: Die Felswände direkt an der Mendelstraße sind ein bekanntes Steinschlaggebiet, sie sind daher mit Schutzzäunen gesichert. Im Winter füllen sich diese Zäune mit Schnee, er wird hart wie Beton. Ein Stein rollt dann über die Barriere einfach hinweg, die Straße ist akut gefährdet. Erst im Frühling, wenn der Schnee wieder abtaut, können die Netze wieder ihre eigentliche Aufgabe erfüllen.

„Wenn wir eine Straße sperren, dann werden wir und die Kollegen vom Straßendienst teilweise wüst beschimpft. Dabei möchte ich eins klarstellen: Wir sperren eine Straße nur, wenn wir keine andere Lösung sehen, wir treffen diese Entscheidung nicht leichtfertig“, sagt David Tonidandel. Und diese Entscheidung ist zu respektieren, schließlich trägt der Geologe die Verantwortung, sollte er nicht ausreichend Schutzmaßnahmen ergriffen haben. «



EXPERTENRAT
DES MONATS



DR.
GREGOR
OBERRAUCH

steuer@
diweinstrasse.bz

Überblick Aufwertung Anlagegüter/ Immobilien:

Durch vorgenommene Aufwertungen des Anlagevermögens, kann das Unternehmen zeitlich versetzt höhere fiskalische Abschreibungen geltend machen. Die Aufwertung vom Jahre 2008 ermöglicht es somit erstmals im Geschäftsjahr 2013, eine höhere fiskalische Abschreibung in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen.

Für das Geschäftsjahr 2013 wird wiederum eine Aufwertung vorgesehen. Wiederum gilt die zeitlich versetzte fiskalische Abschreibung, die mit dem Geschäftsjahr 2016 erreicht wird.

Die genannten Aufwertungen haben aber auch Auswirkungen auf die untätigen Gesellschaften. Somit ist im Geschäftsjahr 2013 dem höheren Wertansatz des Anlagevermögens vom Jahre 2008 Rechnung zu tragen.

Reform Arbeitsmarkt: Befristete Arbeitsverträge:

Um den Arbeitsmarkt anzukurbeln, will man künftig dem Arbeitgeber die Möglichkeit gewähren, bis zu 8 zeitlich aufeinanderfolgende befristete Arbeitsverträge ohne Angabe eines Grundes abzuschließen zu lassen. Die einzige Bedingung ist, dass der Gesamtzeitraum von 3 Jahren nicht überschritten wird.

Für weitere Fragen
steuer@diweinstrasse.bz



F: Medicus Comicus

MEDIZIN FÜR DIE SEELE

Lachen zu können, auch wenn es einem gerade nicht gut geht, einen Moment aus der Wirklichkeit aussteigen und schmunzeln – mit diesem Absicht gehen die Clowns vom Verein Medicus Comicus seit nunmehr 15 Jahren von Krankenzimmer zu Krankenzimmer.

Lisa Pfitscher Sie sind keine Unbekannten mehr, die Doktoren mit den roten Nasen, die den kleinen Patienten in Südtirols Krankenhäusern ihre Besuche abstaten. 1998 wurde der Verein Medicus Comicus in Gröden von Pauli Demetz nach internationalem Vorbild gegründet und hat im heimischen Sanitätsbereich Fuß gefasst. Zurzeit sind die Clowns in allen Krankenhäusern landesweit unterwegs. „Die Absprache mit den Ärzten und Pflegekräften vor Ort ist grundlegend für unsere Arbeit“ unterstreicht Erich Meraner, seit kurzem Präsident des Vereins. „Wir müssen zum Beispiel wissen, worauf wir bei bestimmten Patienten achten

müssen.“ Die Zielgruppen sind unterschiedliche. Natürlich gibt es auf den Kinderstationen viel zu tun, aber es kommen neue Bereiche hinzu. Die Arbeit in den Rehabilitationsabteilungen beispielsweise, oder die Besuche bei Dialysepatienten, die für viele Stunden an die Maschinen angeschlossen sind.

FEINFÜHLIGKEIT UND POESIE

Ein Medicus Comicus ist kein Showclown, stellt Erich Meraner fest. Die Arbeit mit den Patienten geht tiefer. Ein Clown im Krankenhaus tritt in Beziehung mit den einzelnen Patienten und mit deren

Angehörigen. Es geht um zwischenmenschliche Begegnungen, um teilweise sehr innige Kommunikationsmomente. Die Begegnungen sind lustige Augenblicke, die den Patienten ein Lächeln ins Gesicht zaubern und sie ihre Sorgen vergessen lassen, zumindest für eine kurze Zeit. Ein Medicus Comicus muss feinfühlig sein, denn es gibt durchaus Situationen, die sehr ernst sind, es gibt Krankheitsbilder, die nicht heilbar sind. Die Realität ist nicht immer komisch, auch dann nicht, wenn ein Clown im Zimmer steht. Da braucht es viel Fingerspitzengefühl. Die Clowns wollen schöne Momente schaffen, die der Situation angemessen sind, Mo-

mente des Glücks, so wie sie Meraner nennt. „Ein Clown ist ein Poet, der muss nicht viel reden, der hat viele andere Möglichkeiten in Kontakt zu treten“, betont Erich Meraner. „Am Abend soll man merken, dass am Tag die Clowns da waren.“

CLOWNS DRÜCKEN DIE SCHULBANK IN TRAMIN

Die Clowns des Vereins haben alle Hände voll zu tun und suchen nun Verstärkung. „Ende Mai und Anfang Juni findet ein Casting im Jugendzentrum Papperlapapp in Bozen statt, bei dem sich Anwärter für den Lehrgang vorstellen können. Der künstlerische



Schloss Rechtenthal

F: Tourismusverein Tramin

Leiter der Ausbildung Lorenz Wenda, Präsident Erich Meraner und Vorstandsmitglied Bruni Putzer werden an diesem Tag die geeignetsten Kandidaten auswählen. Gesucht werden junge Leute bis 35 Jahren mit künstlerischem und musikalischem Talent. Sie sollen aufgeschlossen sein für Begegnungen, und aufgeschlossen gegenüber Neuem. „Ein Clown muss immer auf der Suche sein, bereit von den Profis zu lernen. Wer einmal seinen Clowncharakter gefunden hat, muss immerzu daran arbeiten.“ sagt Erich Meraner. Wer bei dem Auswahlverfahren überzeugen kann, wird schließlich zur Ausbildung zugelassen. Schloss Rechtenthal in Tramin wird der Ort sein, an dem die Clowns den ersten Schliff erhalten. Die Arbeit eines Medicus Comicus ist ein Halbtagsjob, der vom Verein zugütet wird.

AUF ZU NEUEN Ufern

Der Verein finanziert sich zum Teil durch Beiträge vom Land, Bezirksgemeinschaften und Gemeinden, sowie durch Sponsoren und Spenden, und nicht zuletzt durch Aktionen der Bevölkerung. Der FC Bayernfanclub Lana beispielsweise hat im letzten Jahr ein Torwandschießen organisiert, dessen Erlös den

Clowns zugutegekommen ist. In den Apotheken des Landes stehen derzeit Behälter für eine freiwillige Spende und auch die Rittner Kaufleute planen demnächst eine Aktion zugunsten des Vereins. Das Bozner Wirtshaus Vögele und mehrere private denken bei Veranstaltungen, z.B. auch bei Geburtstagsfeiern glücklicherweise an Medicus Comicus. (Der Verein verfügt über das Zertifikat „Sicher Spenden“) Nun will der Verein seine Zielgruppe ausweiten und denkt an eine Zusammenarbeit mit Alters- und Pflegeheimen. Hier gibt es vor allem Langzeitpatienten, für welche die Besuche der Clowns von Medicus Comicus Medizin für

die Seele sein können. „Das Vorhaben steckt noch in den Kinderschuhen, es geht darum auszuprobieren und zusammen zu wachsen. Auch hier sind Zusammenarbeit und Absprache zwischen den Clowns und dem Pflegepersonal unverzichtbar.“, betont der Vereinspräsident. Dass es Sinn macht, daran zweifeln er und seine Clownmannschaft nicht. Sie stecken bereits voller Tatendrang. „Lachen kann heilen helfen“, davon sind die Doktoren mit den roten Nasen überzeugt – und die bisherigen Erfahrungen geben ihnen Recht! Infos unter: www.medicuscomicus.org oder info@medicuscomicus.org «



Tritt mit viel Schwung an seine neue Aufgabe heran: Vereinspräsident Erich Meraner, im Bild mit zwei der Clowns von Medicus Comicus

F: Medicus Comicus

tiroler
VERSICHERUNG

Fettbrände

Fettbrände sind die häufigste Ursache für Küchenbrände. Besonders tragisch: Schon kleine Unachtsamkeiten können hier zu einem Inferno führen und im schlimmsten Fall Menschenleben kosten. Wer hat noch niemals kurz die Küche verlassen, während die Pfanne mit heißem Fett noch auf dem Herd stand? Wenn es dabei nicht zu einem Fettbrand gekommen ist, hat man einfach nur Glück gehabt. Besonders verheerend sind die Schäden, wenn versucht wird, solche Brände mit Hilfe von Wasser zu löschen. Richtiges Verhalten bedeutet, dass das Feuer erstickt werden muss.

www.tiroler.it

TRAMPOLINE



11 MODELLE
250-300-366-380-430 cm
299 bis 1.349 €

Bozen • Tel. 0471/971721
www.sport-niedermair.com

BAUMSCHULEN • VIVA!



BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU  www.kiku.it
FRESH APPLE Emotion

20

MINUS ZWANZIG...

Was unsere Jugend bewegt

Greta Klotz



SPRACHCAFÈ - CÀFFÈ DELLE LINGUE

Schon seit zwei Jahren finden im Point in Neumarkt regelmäßig Sprachkurse für Migranten statt. Seit längerem dachten die Mitarbeiter des Jugendzentrums über ein Sprachcafé nach. Es kam schon bald zur Umsetzung, doch es sollte kein didaktisches Sprachcafé werden, sondern etwas Neues und Eigenes. Deshalb war der erste Abend dem Essen gewidmet! Es gab Speisen aus verschiedenen Ländern und Kulturen, das Angebot war vielfältig: Typisches aus Russland, Marokko, Indien, Bolivien, Frankreich, Italien u.v.m.

Bis zu 30 Personen sind der Einladung gefolgt und das Resümee war überaus positiv! Es wurde an verschiedenen Tischen verkostet und zugleich lernte man die verschiedenen Sprachen und Kulturen besser kennen. Das nächste Sprachcafé ist schon in Planung und findet im April statt!



MITGLIEDSFEST IM JUGENDTREFF SKY

Am 18. April 2014 um 19 Uhr lädt der Jugendtreff SKY Tramin zu einem Fest für seine Mitglieder. Eine gute Gelegenheit, sich über die Geschehnisse des Jugendtreffs zu informieren und sich aktiv mit seinem Sein, Handeln und Tun einzubringen.

EIN BONSAI FÜR DIE AIDS-HILFE

Der italienweit agierende Verein „Anlaids“, der sich seit 1985 dafür einsetzt, die Öffentlichkeit über die Gefahren der Immunschwäche-Krankheit Aids aufzuklären, sammelt bereits seit Jahren zu Ostern mit der Aktion „Bonsai AID Aids“ Spenden für die Aids-Forschung. Das Jugendzentrum „West-coast“ unterstützt die Aktion schon zum zweiten Mal und wird am Ostersonntag, 19. April auf den Dorfplätzen von Kurtinig, Kurtatsch und Margreid kleine „Bonsai-Bäume“ verkaufen.



GAME OVER? NEW GAME? WERKSTATT FÜR DIE ZUKUNFT

Die Zukunftswerkstatt versteht sich als Plattform für Jugendliche und junge Erwachsene und fungiert als Anlaufstelle und Treffpunkt. Sie gilt gleichzeitig als Diskussionsforum, Workshop und Schulung, die neue Erfahrungen ermöglicht, aktuelle Systeme hinterfragt, neue Inputs einholt und gleichzeitig Alternativen anbietet.

Die Grundsätze des Projekts:

- Wir sind alle Eins und alles ist miteinander verbunden.
- Es ist genug für alle da, doch die Verteilung und Regeln dabei sind eine wesentliche, Herausforderung
- Der Mensch ist der Spiegel seiner selbst - Leben nach den kosmischen Grundprinzipien wie Analogie, Resonanz, Polarität

Andersdenkende und kreative Köpfe sollen in der Werkstatt Raum finden, um sich individuell und kollektiv mit der NEUEN Zukunft und dem globalen Bewusstseinswandel auseinander zu setzen, damit jeder seinen bewussten Beitrag zur aktiven Gestaltung finden kann.

Vom 11. bis zum 16. Mai 2014 findet die Zukunftswerkstatt statt. Infos und Anmeldung: oew (Christina Lechner: 0472 208205, christina.lechner@oew.org), Petersberger Leger (Alexander Bisan: 329 6565655, info@naturheilt.it) oder beim Jugendtreff Joy Auer (www.joyauer.it).

Alex, Jugendtreff Joy Auer



TIPP

[[HTTPS://WWW.YOUTUBE.COM/WATCH?V=TPAQYSD75AK](https://www.youtube.com/watch?v=TPAQYSD75AK)]



» 33.331.210 Klicks

70 PLUS SIEBZIG

Für unsere ältere Generation

Lisa Pfitscher



➔ AUS UNSEREN ALTENHEIMEN

➔ WOHLFÜHLTAGE IM SENIORENWOHNHEIM LEIFERS

Einmal monatlich findet im Seniorenwohnheim Leifers ein Wellness-Tag statt, an dem eine Gruppe Heimgäste besonders verwöhnt wird. Im Rahmen der sozialen Betreuung ermöglicht dieser Tag ein Wohlgefühl durch Schönheitspflege und Massage.

Viele Senioren haben kaum mehr Anlässe, sich schön zu machen. Genau das ist das Ziel des Wohlfühltages: sich schön zu fühlen und durch persönliche Zuwendung die Lebensfreude und das Selbstwertgefühl steigern.

Wenn im 3. Stock sanfte Entspannungsmusik erklingt und angenehmer Orangenduft den Raum erfüllt, beginnt für die angemeldeten Heimgäste der Genuss: Massage, Haarpflege und Maniküre sind angesagt, dazwischen gibt es frischen Obstsalat und hausgemachten Holundersaft. Ein besonderes Vergnügen sind das Fußpeeling oder auch die Handmassage sowie das Auflegen einer Gesichtsmaske. Verwendet werden nur natürliche Mittel, z.B. ein Polentamehl-Öl-Gemisch für das Peeling und Quark fürs Gesicht. Während der „Behandlung“ erzählen die Heimgäste von früher, dass häufig kein warmes Wasser im Haus war, das Geld für den Frisör knapp und Schminkmaterial teuer, trotzdem gehörte es selbstredend dazu, sich für Feste, die Messe und zum Tanze schön zu machen.

Frisiert, geschminkt und entspannt erscheinen die Seniorinnen und Senioren dann zum Abendessen, wo sie ihre Zufriedenheit

ausdrücken: „Es ist ein wunderbares Gefühl, so leicht und fein,“ meint eine Seniorin mit leuchtenden Augen, ein Herr räkelte sich und streicht sich übers Gesicht: „Die Schultern sind viel lockerer und die Haut fühlt sich weich und glatt an“.

Dr. Helga Pedrotti



Sich einfach verwöhnen lassen: das ist Balsam für Körper und Seele

F: Seniorenwohnheim Leifers

➔ KOSMETIK AUS DER NATUR – EINFACH SELBSTGEMACHT

Der Frühling ist da, die Natur blüht nach der Winterpause wieder auf und bringt allerlei Schönes und Wertvolles hervor. Darunter finden sich auch haufenweise Zutaten, mit denen verschiedene kosmetische Anwendungen ganz einfach selbst hergestellt

LIPGLOSS GEGEN RAUE LIPPEN

Zutaten:

4g Bienenwachs
16g Kokosfett
20ml Olivenöl

4 Tropfen ätherisches Grapefruit- oder Lavendelöl
Bienenwachs, Kokosfett und Olivenöl im Wasserbad langsam schmelzen, das ätherische Öl beimengen. Unter Rühren abkühlen lassen und dann in Tiegelchen oder Lippensticks füllen.

werden können. Kräuterfachfrau Hildegard Kreiter aus Perdnig hat für uns in ihrer Schatztruhe gesucht und zwei Rezepte aus der Kräuterkosmetik gefunden. Kleine Streicheleinheiten für Körper und Seele zum Ausprobieren und Wohlfühlen!

LAVENDEL – PEELING FÜR STREICHELZARTE HÄNDE

Zutaten:

2 El grobes Salz in ein kleines Glas geben und mit Olivenöl auffüllen.
3-4 Tropfen ätherisches Lavendelöl beimengen.

Abends einen Teelöffel voll für mehrere Minuten in den Händen verreiben, kurz unter fließendem Wasser abwaschen und trockenreiben. Dieses Peeling eignet sich hervorragend für grobe und rissige „Gärtnerinnenhände“ und schmeichelt dem Geruchssinn. Die beruhigende Wirkung des Lavendels erleichtert das Einschlafen.

PARKDORF AUER

In der Gewerbezone „Plattl“ in Auer soll eine unterirdische Tiefgarage errichtet werden. Die Tiefgarage soll Besitzern von Wohnwagen, Lieferwagen und Kleinlastern zur Verfügung gestellt werden. Das Besondere daran: Die Tiefgarage wird als Genossenschaft realisiert.

Astrid Kircher Der Unternehmer Oliver Giovannini hatte ein Problem und damit verbunden gleichzeitig eine Idee: Er will in Auer ein Geschäft für Autofahrzeuge eröffnen. Giovannini hat im Gewerbegebiet auch das dafür passende Areal gefunden und erworben. Doch die rund 1.800 qm große Fläche ist relativ teuer und so kam der künftige Autohändler auf folgende Idee: Was wenn er das Untergeschoß des künftigen Autosalons vermietet oder verkauft? Als Autohändler benötigt er nicht eine so große unterirdische Fläche, umgekehrt suchen nicht wenige Unterländer eine günstige Garage. Die Idee einer „Sammelgarage“ war geboren. Dadurch bekommt der Unternehmer einen Teil der Grundflächenspesen zurück und umgekehrt erhalten interessierte Bürger eine Garage.

LÖSUNG: GENOSSENSCHAFT

Dank des neuen Urbanistengesetzes ist es möglich, dass Bauherren „nur“ die oberirdische Kubatur verwenden und die unterirdische Kubatur an beispielsweise eine Genossenschaft abgeben. Gesagt, getan: seit geraumer Zeit kümmert sich jetzt der Genossenschaftsverband LegaCoopBund um das innovative Projekt. Ziel ist es rund 30 Stellplätze oder Garagen unterirdisch im Gewerbe-



Im Gewerbegebiet „Plattl“ soll eine Tiefgarage für Camper entstehen

Foto: CB

gebiet „Plattl“ zu errichten. Diese Stellplätze oder Garagen können von Handwerkern zum Abstellen ihrer Lieferwagen oder Kleinlastern genauso genutzt werden wie von Bürgern, die ihren Wohnwagen in der Garage abstellen wollen. Die Garage wird entsprechend auch mit Strom- und Wasseranschlüssen ausgestattet sein. Die Gemeinde Auer begrüßt das Projekt, weil sie sich dadurch auch hofft, wild parkende Wohnmobile von öffentlichen Plätzen oder Straßen verbannen zu können. Das Projekt, so hoffen die Ideatoren und Betreiber, könnte auch für Besitzer von größeren Fahrzeugen oder Wohnwagen, die nur selten

benutzt werden, auch aus den umliegenden Gemeinden interessant sein. Immerhin gibt es südtirolweit keine vergleichbare Genossenschaft, die eine Tiefgarage baut, um dort Camper und Kleinlastern abzustellen.

MITGLIEDER GESUCHT

Derzeit haben sich bereits gut ein dutzend interessierter Bürger beim Genossenschaftsverband LegaCoopBund gemeldet. Die interessierten Bürger schreiben sich als Mitglieder der Genossenschaft ein und können anschließend die Garagen kaufen. Der Kaufpreis wird derzeit noch auf rund 50.000 Euro geschätzt.

Der Endpreis hängt aber von der effektiven Anzahl der Genossenschaftsmitglieder und auch von deren technischen Bauwünschen ab. Sollte ein Mitglied aus der Genossenschaft aussteigen wollen, so kann dieses seine Quote abgeben und neue Mitglieder können die Quote erwerben und somit die Garage kaufen.

Nachdem es in Auer Pläne gibt, für die SAD- Busse beim Zugbahnhof einen großen Parkplatz zu errichten und im Gewerbegebiet „Plattl“ diese unterirdische Tiefgarage für Camper und Kleinlastern geplant ist, könnte Auer also schon bald einen neuen Übernamen bekommen: Das „Parkdorf im Unterland“. «



DER WATT-PHARAO

Wie der Ägypter Awadallah Montasser zu einem der leidenschaftlichsten Wattspieler des Unterlands wurde.

Martin Fink Geboren wurde „Monti“, wie ihn seine Freunde nennen, 1963 in Zamalek, einem Stadtteil der ägyptischen Hauptstadt Kairo. Dort führte er ein Sportgeschäft, als er die Neumarkterin Renate kennenlernte, die in seiner Heimatstadt urlaubte. Die beiden verliebten sich und Renate zog nach Kairo, wo sie 1993 heirateten.

UMZUG NACH SÜDTIROL

Nachdem Anfang 1994 eine Reihe von Anschlägen Ägypten erschütterten beschlossen sie, nach Südtirol zu ziehen. Anfangs war es für Monti schwierig sich zu verständigen, da er nur Englisch konnte. Doch er lernte rasch: Nach einem 3-monatigen Deutschkurs in Rosenheim konnte er sich mit den Einheimischen verständigen, zusätzlich machte der ehemalige Jugendnationalspieler den Trainerschein und fungierte als Fußballtrainer der Neumarkter Jugendlichen. Die Regeln des Wattens brachte ihm sein Schwiegervater bei, jedoch spielte er damals nur selten. Nach einigen Jahren erfuhr er, dass noch ein Ägypter nach Neumarkt gekommen war. Da er sich noch gut an seine Anfangsschwierigkeiten erinnerte, half er Teleb Ban dabei, sich hier zurecht zu finden. In der Folgezeit wandten sich immer öfter Hilfesuchende an ihn und schließlich gründete er zusammen mit Teleb Ban 2008 in Bozen die Genossenschaft CONSOL als Servicestelle für Ausländer.



Der Ägypter und seine Wattrunde

F: Martin Fink



Monti zeigt die ägyptische Mischtechnik

F: Martin Fink

ÜBUNG MACHT DEN MEISTER

In der Bar direkt neben Montis Büro treffen sich regelmäßig Leute aus dem Bezirk auf einen Watter. Unter ihnen die Eppanerin Marlene Prossliner, Franz Benin aus Tramin und Stefano Candioli aus Auer. Manchmal waren sie aber nur zu dritt – und prompt gesellte sich Monti als 4. Watter hinzu. Als bald wurde aus der Wattrunde ein fixer Treffpunkt und auch in der Neumarkter Bar Villa ist Monti öfters bei einem Spiel zu sehen.

Monti, der am liebsten jeden Tag einen Karter machen würde, war anfangs ziemlich risikofreudig, was das Biaten anging. Das brachte ihm den

Beinamen Kamikaze-Monti ein. Heute weiß er längst, wie man einen Müller spielt und dass man es mit „drei die Rechten und dem Guaten“ auch in Pufels bzw. in Luxor macht. Inzwischen hat auch sein Partner Teleb mit dem Watten begonnen und zusammen haben sie auch schon an einigen Watterturnieren teilgenommen. Im letzten Herbst erreichten sie bei einem Turnier sogar den 2. Platz. Den gewonnenen Speck schenkte Monti stolz seinem Schwiegervater.

Nun möchte Monti selbst ein Watterturnier organisieren und plant dieses am Samstag, den 26. April um 14.30 Uhr in der Bar Vaja in Vill/Neumarkt zu veranstalten. «



Stefan Gutzmer

stefan.gutzmer@gutzmerpartner.it

LEBENSQUALITÄT

VOM MIETER ZUM EIGENTÜMER

Wohnen ist ein menschliches Grundbedürfnis. In den eigenen vier Wänden spielt sich ein Großteil des Privatlebens ab. Hier kommt Mensch zur Ruhe und tankt Kraft. Insbesondere das eigene Zuhause bringt Lebensqualität.

Warum jetzt in die eigenen vier Wände investieren? Die Vorteile liegen klar auf der Hand: Mieterhöhungen gehören der Vergangenheit an, vor einer Kündigung brauchen Sie keine Angst mehr zu haben. Zudem ist das eigene Heim eine sichere und nachhaltige Investition in die private Altersvorsorge.

Steuerliche Vorteile, Beiträge und Förderungen, Inflationsschutz und Wertzuwachs machen aus dem festen Dach über dem Kopf auch ein sicheres finanzielles Dach.

Mit gutzmer u. partner immobilien haben Sie auf dem Weg vom Mieter zum Eigentümer einen professionellen Partner und die bestmögliche Beratung.

Kontaktieren Sie uns.

„Die Weinstraße“

gutzmer u. partner immobilien
Negrellistr. 13/c (Businesspark)
39100 Bozen

Stefan Gutzmer- Geschäftsführender Gesellschafter gutzmer u. partner immobilien- seit 1996.

gutzmer u. partner sind eingetragene Immobilienmakler Handelskammer BZ Nr. 79/S.

gutzmer stefan ist eingetragener Makler für Immobilien und Betriebe Handelskammer Nr. 415.

gutzmer stefan ist eingetragener Sachverständiger der Handelskammer BZ und Berater und Schätzmeister an verschiedenen Gerichten.

CHILIS -CAPSICUM ODER EINFACH NUR SCHARFE PAPRIKAS

Dieses Nachtschattengewächs, das aus Mittel- und Südamerika stammt, hat es in sich: es ist aufgrund seines hohen Gehaltes an Vitamin C, B1, B2, A und E überaus gesund und scharf.



Es gibt weltweit hunderte verschiedene Chili-Sorten

F: Werth



Sonderbare Gewächsorten in der Chili-Familie

F: Werth

Je nach Sorte enthält es eine jeweilige Menge an Capsaicin. Und genau dieses ist für die Schärfe zuständig. Die Schärfe wird in sogenannten "Scoville" gemessen. Ab 500 Scoville Einheiten empfindet der menschliche Gaumen eine leichte Schärfe. Die Scala reicht bis 1,5-2 Millionen Einheiten. Jährlich werden zahlreiche neue Sorten an Chilis entdeckt, die noch schärfer sind als die bereits bekannten. Das Capsaicin wird heutzutage aufgrund seiner antibakteriellen Wirkung in vielen Prä-

paraten wie Wärmepflaster, Wundsalben verwenden. Es ist verdauungsfördernd, da es die Magensaftproduktion anregt, und bringt gleichzeitig auch den Stoffwechsel richtig in Schwung. Somit sind Chilis einerseits Schlankmacher, andererseits haben sie eine positive Wirkung auf das Herz.

Gerade deshalb spielt das scharfe Gewürz in drittel Weltländer eine wichtige Rolle. Dort bildet Capsaicin eine wertvolle Alternative zu teuren Medikamenten. Es wirkt antibakteriell und hilft prophylak-

tisch vor Krankheitserregern. Zusätzlich verursacht es eine höhere Schweißbildung - und das wiederum kühlt den Körper ab.

Die Vielfalt an Chilis ist groß: von verschiedenen Farben - zwischen hellgelb bis leuchtend rot über schwarz ist alles möglich - und unterschiedlichen Formen. Hier reicht die Palette von kugelförmigen, Bischofsmützen bis hin zu fingerförmigen Chilis. Und es gibt eine einfache Regel in der Handhabung: die Kleinsten sind meist auch die Schärfsten.

PFLEGE DER CHILIS

Sie lieben die Wärme. Und ein leichtes luftiges Substrat mit einer regelmäßigen Düngung - zu empfehlen sind organische Dünger im Garten (Kompost) und im Topf ein kaliumbetonter mineralischer Dünger. Hier genügt ein kurzer Blick auf die Inhaltsstoffe: ist dort das K am höchsten zum Beispiel NPK 8.6.10, dann wäre das für den Chili ideal. Wasser lieber wenig als zu viel, wobei Staunässe unbedingt zu vermeiden ist. Und eines kann die Chili-Pflanze nie genug haben: Sonne! Wird die Pflanze von Schädlingen befallen - am häufigsten sind dies Läuse, Spinnmilben und weiße Fliege genannt - dann sollte man in der Bekämpfung anstelle von chemischen Giftpräparaten auf Nützlinge, zurückgreifen. Lassen Sie sich hier einfach von Ihrem Gärtner beraten. <<

ES GRÜNT SO GRÜN!

→ GÄRTNEREI:
Große Auswahl an
Freilandpflanzen

→ GARTENGESTALTUNG:
Spezialist für große
und kleine Grünoasen

**Rotten
Steiner**

outside green projects

Perele Graben -3
39100 Bozen - Moritzing
Tel. +39 0471 920103
Fax +39 0471 204441
www.rottensteiner.eu

MORINGA DER WUNDERBAUM

Die Moringa ist eine der vielfältigsten und wirksamsten Pflanzen auf dieser Welt, sie enthält alle Nährstoffe die der menschliche Organismus von klein auf benötigt.

In der Ayurvedischen Medizin wird die Pflanze schon seit Jahrtausenden als Heilmittel verwendet.

In den Blättern des Baumes befinden sich alle Lebenswichtigen Aminosäuren ungesättigte Fettsäuren sowie zahlreiche Vitamine und Mineralstoffe.

EINE KÜBELPFLANZE, DIE ES IN SICH HAT

Bei der Moringa handelt es sich um eine schnellwachsende sommergrüne Heil- und Zierpflanze die aus den Niederungen des Himalajas stammt. Sie können die Pflanze im Garten, Balkon oder Wohnzimmer halten.

Sie stellt keine besonderen Ansprüche (hell warm und nicht zu nass), bildet gefiederte Blätter und hat goldfarbige Blütenstände die nach Honig duften. Damit Moringa überwintert muss sie frostfrei bleiben.

MORINGA ÖFFNET TÜREN

Der Inhaltsstoff Zeatin ist in der



Die Blüte der Moringapflanze

F. Werth

Moringa um das hundertfache höher als in anderen Pflanzen. Zeatin ist der Schlüssel damit Vitamine und Mineralstoffe überhaupt vom Körper aufgenommen werden können.

Zudem schützt und regeneriert Zeatin die Zellen.

Moringaextrakte wirken ausgleichend auf das Nerven- und Hormonsystem, regulieren den Stoffwechsel, durch den Inhalt an Phytoöstrogene stärken Abwehrkräfte, helfen bei Kopfschmerzen, Blähungen, und Wunden außerdem steigern sie die Qualität und Quantität der Muttermilch

WIE VERWENDEN SIE MORINGA

Moringa Blätter und Früchte können frisch oder getrocknet verwendet werden, schon wenige Gramm sind ausreichend um den Tagesbedarf an allen wichtigen Nährstoffen zu decken. Die Blüten kann man sich unter das Müsli mischen und die Blätter verwendet man zum verfeinern von Suppen, Salaten oder Gemüsegerichten. Der Geschmack erinnert ein bisschen an Meerrettich Ernten sie täglich Blätter nach Bedarf für ihre Gesundheit! «

Große Balkonkistl

Aktion

Vom 10. April bis 1. Mai

Einfach Balkonkistl mitnehmen und los gehts!



Qualitätserde
inkl. Langzeitdünger



4 Geranien
mit Eigenbauqualität



Kostenlose Bepflanzung
und Fachberatung

Für blühende

EUR 9,90
pro 1-Meter-Kistl*



Gärtnerei · Floricultura

St.-Sebastian-Straße 18,
39057 Girlan
Tel. +39 0471 66 46 04
www.werth-info.com
office@werth-info.com

Öffnungszeiten
Orario d'apertura
8-12, 14-19
Sa 8-12, 14-18

Jetzt neu: Moringas & Chillis



Gartenmöbel MAIER





Handwerkerstraße 1/c - 39057 Eppan - Tel. 0471 662008
www.gartenmoebel-maier.it - info@gartenmoebel-maier.it

GÄRTEN, GRÜN UND LANDSCHAFT

Landschaftsarchitekten verbinden Kenntnisse über ökologische Zusammenhänge mit planerischer Kompetenz und realisieren Ideen und Projekte im freien Raum zwischen den Gebäuden und in der freien Landschaft.

Elisabeth Ratschigler Die gebürtige Brixnerin Marlene Dolar-Donà ist Landschaftsarchitektin, lebt in St. Pauls und führt ein Landschaftsplanungsbüro in Vahrn. Sie hat an der TU München ihr Studium als Diplomingenieurin der Landschaftspflege absolviert und stellt sich täglich den Aufgaben der Landschaftsarchitektur. Die spannungsvolle Beziehung zwischen Mensch und Natur wird mit künstlerischen, ästhetischen und architektonischen Mitteln ausgedrückt. Dolar-Donà beschäftigt sich mit Freiräumen innerhalb und außerhalb von Städten und Dörfern. Sie erstellt Machbarkeitsstudien zu verschiedenen Themen der Landschafts- und Ortsentwicklung und kümmert sich um den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen für Mensch und Umwelt. Es liegt ihr daran, immer ästhetisch ansprechende Lösungen zu finden. Sie befasst sich nicht nur mit der Erstellung von Plänen, sondern sie begleitet auch deren Umsetzung bis hin zur Fertigstellung von

Gestaltungsmaßnahmen. Ihre Auftraggeber sind die öffentliche Hand, Betriebe und Privatpersonen. Ihre Aufgaben sind vielfältig und umfassen die Gartenplanung für Privatgärten, die Gestaltung von öffentlichen Grünflächen und Spielplätzen, die Außengestaltung von Tourismuseinrichtungen und Gewerbe-zonen und die Erstellung von landschaftlichen Entwicklungsstudien für ganze Gemeindegebiete.

LANDSCHAFTS- UND GRÜNKONZEPTE

In den letzten Jahren hat Dolar-Donà für einige Gemeinden Landschafts- oder Grünkonzepte erarbeitet. Sie hat unter anderem für das gesamte Gemeindegebiet von Lana einen Plan ausgearbeitet, der eine Langzeitumsetzung beinhaltet. Bis zum Jahr 2050 sind bei diesem Projekt bauliche Ortsentwicklung sowie Grün- und Landschaftsentwicklung vorgezeichnet. Der Plan sieht sogenannte grüne Netze vor.



Gut durchdachte Begrünung

F: Marlene Dolar-Donà



Bistrotgarten des Weingutes 'Elena Walch' Tramin.

F: Marlene Dolar-Donà

Es handelt sich dabei um Wege- und Fahrradwegenetze, welche den gesamten Ort durchziehen und von Alleen gesäumt werden. Teil der Planung ist auch die Neuausweisung und die qualitative Verbesserung von öffentlichen Grünflächen.

ORTS- UND FREIFLÄCHENGESTALTUNGEN

In der Gemeinde Mühlwald hat die Landschaftsarchitektin zusammen mit den Ortsgruppen ein Landschaftsentwicklungskonzept mit integrierten Orts- und Freiflächengestaltungen erarbeitet. Das Ergeb-

nis der gemeinsamen Arbeit war die Realisierung eines Besucherleitsystems mit landschaftlich gestalteten Parkplätzen, Ortsgestaltungen, öffentlichen Freiflächengestaltungen und Gehwegverbindungen. Die nächsten Bausteine sind übergeordnete Spazier- und Wanderwegverbindungen, deren Umsetzung kurz bevorsteht. Es sind noch weitere Veränderungsmaßnahmen in der Gemeinde vorgesehen und die Bevölkerung freut sich bereits die neu gestalteten Bereiche erkunden zu können.

Weitere Informationen unter www.dolar-landscape.com <<

Alles für die leichte Sommerküche ... **BIO-Gemüse**: Chili, Paprika, Tomaten, Wurzelgemüse ... über 200 **BIO-Kräuter**

SCHULLIAN
die Gärtnerei für drinnen und draußen
Bozen - Meraner Straße 75A
T 0471 933006, info@schullian.it
facebook.com/schullian
www.schullian.it

GARTENTIPPS IM APRIL

Mit den ersten Sonnenstrahlen im Frühling beginnt auch die alljährliche Gartenarbeit. Hier einige Vorschläge den Garten auf Trapp zu bringen.

„Der April macht, was er will“ – Dieser Spruch passt in der Regel immer, denn obwohl die Tage meist schon auf Frühling programmiert sind, kann es dennoch zu Frost, Dauerregen und eventuell sogar Schnee kommen. Viele Hobbygärtner hält dieses unbeständige Wetter aber nicht davon ab, endlich mit den ersten Gartenarbeiten zu beginnen, schließlich soll auch dieser Teil des Grundstücks im späten Frühjahr und Sommer wieder gepflegt aussehen und eventuell sogar eine ertragreiche Ernte bescheren. Meist kommt jede Menge Arbeit auf uns Hobbygärtner zu, was viele nicht weiter stört, denn Gartenarbeit macht einfach Freude!

WELCHE BLUMEN DÜRFEN IM APRIL INS FREIE?

Beginnt der Monat April, stellt das für viele Zierpflanzen das Ende des Winterschlafs dar. Für sehr empfindliche Pflanzen, wie Magnolien, Hortensien und das tränende Herz beispielsweise, sowie für junge Triebe sollte aber ein Frostschutzvlies für den Fall der Fälle vorhanden sein. Somit ist auch Schutz in den kalten Nächten gegeben. Schädlinge wie Schnecken, Blattläuse, Schildläuse und Raupen machen es sich, sobald es wärmer wird, gerne bei diversen Pflanzen gemütlich, also sollte man vor allem Kübelpflanzen genau unter die Lupe nehmen. Schnecken kann man mit der Hand entfernen. Pflanzen, die

unter Blattlausbefall leiden, können mit Neemöl behandelt werden. Bei Kübelpflanzen sollte man unbedingt darauf achten, dass diese mit ausreichend Dünger versorgt. Die Pflanzzeit für wurzelnackte Ziersträucher, Bäume und Rosen ist Mitte April, wobei große Anwachsverluste kaum auftreten. Sehr stark ausgetriebene Stauden hingegen sollten gut gewässert und vorab großzügig beschnitten werden. Wer im Sommer über eine bunte Blumenwiese verfügen möchte, sollte jetzt mit dem Aussäen beginnen. Die richtige Standortwahl ist entscheidend, wir können ein Umpflanzen von Margeriten und Co. im Sommer nicht empfehlen.

Zierpflanzen wie Hibiskus, Rosen und Rittersporn brauchen regelmäßige Düngung. Ist die Versorgung mit ausreichend Nährstoffen gewährleistet, können sie den Besitzer mit ihrer Blütenpracht erfreuen.

OPTIMALE PFLANZZEIT FÜR GEMÜSE

Viele Hobbygärtner pflanzen nicht nur Zierpflanzen in ihrem Garten, sondern züchten auch gerne ihr eigenes Gemüse. Gemüse, wie Spinat, Erbsen, Puffbohnen, Gewürzpflanzen, Zwiebeln, Lauch, Karotten (Möhren), Kohl, Radieschen und Rettich dürfen auch schon im April ins Freiland gesetzt werden. Kohlrabi, Blumenkohl, Bleichsellerie, Knollenfenchel und alle Salatarten hingegen



F: Shutterstock

sollten unter einer schützenden Folie aufwachsen, während Paradeiser (Tomaten), Gurken, Paprika, Zucchini, Melanzani (Auberginen) und Brokkoli erst einmal unter Glas herangezogen werden sollten.

Die kalte Jahreszeit setzt dem Rasen in der Regel stark zu. Um die Wiese aus dem Winterschlaf zu holen, ist es ratsam diesen im April mit

einem Langzeit-Dünger zu versorgen. Beim zweiten Abmähen wird das Gras so kurz wie möglich gestutzt und anschließend vertikutiert. So wird Moos und altes Rasenfilz am einfachsten entfernt. Das Vertikutieren verbessert die Belüftung der Wurzeln, der Rasen wird zusehends schöner und vitaler. Sollten kahle Stellen auftreten, ist jetzt die beste Zeit zum Nachsäen. «



POJER G.m.b.H.
Handwerkerstraße 4
39040 Kurtinig a.d.W. (BZ)
Tel.-Fax: +39.0471.817305
Internet: www.pojer.it
E-mail: info@pojer.it

IHR FACHMANN IM GARTEN- & LANDSCHAFTSBAU

- BERATUNG
- PLANUNG
- REALISIERUNG
- PFLEGE



...IHRM GARTEN ZULIEBE

AUF DER TRASSE DER ALTEN FLEIMSTALBAHN

Ein Spaziergang für milde Frühjahrstage

Martin Fink Unsere Rundwanderung startet in Montan, genauer gesagt am großen Parkplatz etwas unterhalb des Dorfkentrums. Richtung Pinzon passieren wir das Gebäude des alten Montaner Bahnhofes, ehe der Bahnweg links abzweigt. Auf dem heute geschotterten Weg verläuft sowohl eine Wanderoute als auch ein Radweg, der bis ins Fleimstal führt. Da der Weg recht breit ist, kommt man sich nicht in die Quere.

DIE FLEIMSTALBAHN

Die rund 50 Kilometer lange Schmalspurbahn verlief einst zwischen Auer und Predazzo im Fleimstal. Trotz einiger Planungen wurde sie letztlich erst durch den Kriegseintritt Italiens ab 1915 realisiert, als das Militär bessere Nachschubwege brauchte. Nachdem die Strecke in der Zwischenkriegszeit elektrifiziert wurde, verringerte sich die Reisezeit auf etwas über zwei Stunden. Mit dem Ausbau der Verbindungen geriet die Bahn jedoch im Vergleich zum öffentlichen und privaten Straßenverkehr immer mehr ins



Schloss Enn in Montan

F: MF

Hindertreffen und wurde 1963 schließlich eingestellt. Damit der Zug den Höhenunterschied bewältigen konnte, wurde die Streckenführung zwischen Montan und Kalditsch in einer weiten Schleife bis nach Glen hin geplant. Auf diese Weise sind nie mehr als 5% Steigung zu bewältigen, was heute das Wandern quasi zu einem Spaziergang macht. Ins Schwitzen kommt man höchstens, wenn die Nachmittagssonne herunter brennt. Wir passieren danach die be-

eindruckende 29 Meter hohe Bogenbrücke des Glenner Viadukts und wenden uns wieder in Richtung Norden.

Wer gerne etwas länger gehen möchte kann hier rechts abbiegen und bis zum Glenner Wasserfall weitergehen. Mit den beiden Buschenschänken Lexnhof und Planitzer stehen hier gleich zwei Einkehrmöglichkeiten für müde Wanderer bereit.

Als bald erreichen wir den ersten der beiden Tunnel unserer Route. Dieser ist mit einer automatischen Lichtschranke verbunden, erst wenn man ein Stück weit in den 250 Meter langen Tunnel hineingegangen ist, wird es hell. Einige Steige führen zu unserer Linken hinunter nach Montan, wir aber setzen unseren Weg fort um nach einer guten Stunde Schloss Enn zu erreichen.

SCHLOSS ENN

Das Schloss thronet über Montan auf einem Hügel und wur-



Der Spazierweg führt durch zwei Tunnel der alten Bahn.

F: MF



Die Bogenbrücke von Glen

F: MF

de vermutlich im 12. Jahrhundert erbaut. Einmal im Jahr (meist im August) veranstaltet die Musikkapelle Montan in dieser suggestiven Atmosphäre ein gut besuchtes Konzert, da bei dieser Gelegenheit auch das Schloss besichtigt werden kann.

Kurz nach dem Schloss biegen wir links ab und steigen durch das Dorf Montan zu unserem Ausgangspunkt ab. Der Rundweg mit seinen 250 Höhenmetern ist in circa eineinhalb Stunden zu bewältigen und auch für Kinder bestens geeignet. «

Hofschank
Lexnhof
Glen/Montan

DÖRPER SCHAFZUCHT

Hier ist Gemütlichkeit spürbar!
Besonderheit: Hausgemachte Vorspeisen mit Wildkräutern, saftiger Rindsbraten und knusprige Rippeln

Öffnungszeiten April bis Oktober:
Donnerstag bis Sonntag
Ab Oktober auf Reservierung

Tel. 0471 96 05 63 - www.lexnhof.it

Planitzer
Buschenschank

Traditionelle und saisonale Küche,
nachmittags hausgemachte Kuchen

Geöffnet: Donnerstag bis Sonntag
ab Mittag bis Mitte Juni

T+F +39 0471 819 407
info@planitzer.it | planitzer.it

KLEINANZEIGEN

▶ **SPORT & BEKLEIDUNG**

Fussballtor 300 x 200, NEU originalverpackt, verhandelbar um 149,00 Euro zu verkaufen tel. Bozen 335-6176569

Neuwertiges **Kinderfahrrad**, 16 Zoll um 100,00 Euro zu verkaufen tel. 3284542310

Kinderfahrradhelme (2 Stück) zu verkaufen und zwar um 150,00 Euro tel. 3284542310

Verkaufe **Bubenbekleidung** Gr. 122-128, alles sehr günstig in einem Top Zustand . Tel. 3397385552 oder stin.s@brennercom.net

Erstkommunikionskleid für kleines Mädchen um 40,00 Euro zu verkaufen tel. 3284542310

Verschiedene **Babysachen** günstig abzugeben (Mädchen und Junge) Tel. 339 106 54 38

Tennisschläger Wilson Pro Staff 95 besaitet, 1 Jahr alt, 80 Euro Tel. 338 5318625

▶ **MÖBEL**

Verkaufe gut erhaltende alte **Kredenz** - Stilgründerzeit Anfang 19. Jahrhundert Tel. 339 6107850

Glasvitrine in Fichte massiv 126x46x197h um 280,00 Euro zu verkaufen. Tel. 333 3024130

▶ **AUTO & ZUBEHÖR**

Alfa Romeo GT 150 PS, Bj 2005, KM 185.000, Schwarz, 4 Alufelgen, 4 Winterreifen, 2.700 € VB - Tel. 335 399262

▶ **VERSCHIEDENES**

Gebrauchte **Haushaltsgeräte**, elektrische Geräte, Computer und Zubehör für Onlus Verein in Afrika gesucht. Tel. 3201542408

Lego - Verkäufe über 30 Legobausätze alle Bauteile sowie Bauanleitungen sind vorhanden. (LEGO CITY, LEGO TECHNIC, STAR WARS, LEGO CREATOR usw.) tel. 3397385552 oder stin.s@brennercom.net

Objektiv TAMRON AF28-300mm ULTRA ZOOM MACRO für Minolta oder Sony. NEU originalverpackt, Neupreis 512,00 Euro verhandelbar um 149,00 Euro zu verkaufen. Tel. Bozen 335-6176569

GPS Gerät GARMIN e-trex, einmal gebraucht, Neupreis 99,00 Euro, verhandelbar um 49,00 Euro zu verkaufen tel. Bozen 335-6176569

Tauschaktion / Tausche Aprilia Roller (Scooter) 125 cc, neuwertig, mit Revision gegen eine ältere auch reparaturbedürftige Vespa 125-200 cc. Tel. 348/3781586

Heckenschere - Neuwertige elektrische Heckenschere der Firma Okay, Schwert 67 cm (Elektro-Drehgriff-Heckenschere HS 6707) zu verkaufen. Tel. 340 7019399

Heizkörper - Neuer Flachheizkörper, Höhe 60, Breite 100, Tiefe 7,5 cm zu verkaufen, Reg. Nr.: 0447 mit Laschen zu verkaufen. Tel. 340 7019399

▶ **STELLENMARKT**

Suche seriöse Arbeit als **Masseurin**. Bin Nigerianerin habe mehrjährige Erfahrung als diplomierte Masseurin. Mache nur seriöse, professionelle, therapeutische und entspannende Massagen im Studio und in gewohnter Atmosphäre bei Ihnen Zuhause. Tel. 346 9563072

Resilienz – Kraftquelle in Krisenzeiten

Abendseminar mit Beginn um 19.30 Uhr

Donnerstag, 10.4.2014 in Brixen
Dienstag, 15.4.2014 in Bozen



Anmeld./Infos unter Tel. 333 322 9797
www.renate-gluderer.com

HAUSHÄLTERIN im Raum Kurtatsch, halbtätig ab sofort gesucht. Nähere Informationen unter Tel. 320 1131919

▶ **IMMOBILIEN**



Ihr Traumhaus in Kaltern in Panoramalage verkauft
IMMOBILIEN BOZEN GMBH
Weitere Häuser/ Liegenschaften auf Nachfrage in Eppan und Kaltern in Toplage.
Infos im Büro Tel.0471-052299

Über 4.000 Immobilien online
www.immoweb.it

Haben Sie etwas zu verkaufen oder zu verschenken?

Nutzen Sie die neu gestaltete „Kleinanzeiger-Rubrik“ der Weinstraße. Textanzeigen für alle Rubriken, mit Ausnahme des Immobilienmarktes, sind kostenlos.

Preis für Bildanzeigen:
1 Modul.....45 x 19,2 mm.... 40,00 € + Mwst.
2 Module...45 x 40,9 mm....80,00 € + Mwst.
3 Module...45 x 62,5 mm....120,00 € + Mwst.

Die Anzeigen werden immer innerhalb 22. des Monats vor dem jeweiligen Erscheinungsmonat über die E-mail Adresse kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz oder unter **Tel. 0471 051260** entgegengenommen. Die Redaktion behält sich das Recht der Veröffentlichung der kostenlosen Textanzeigen vor.



Textanzeigen
für den **Immobilienmarkt** mit maximal 90 Anschlägen inkl. Leerzeichen
20,00 € + Mwst.

Glückwünsche
95 x 62,5 mm 50,00 + Mwst.

IMPRESSUM



DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL

AUFLAGE: 15.000

VERTEILERGEBIET:

Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian

HERAUSGEBER:

Ahead GmbH, Galvanstraße 6c, 39100 Bozen, Tel. 0471 051 260 » info@dieweinstrasse.bz

REDAKTEURE:

Alfred Dona (AD) » alfred.dona@dieweinstrasse.bz
Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz
Christian Bassani (CB) » christian.bassani@dieweinstrasse.bz
Christian Mader (Tino) » tino@dieweinstrasse.bz
Claudia Florian (CF) » claudia.florian@dieweinstrasse.bz
David Mottes (DM) » david.mottes@dieweinstrasse.bz
Eva Fischer (EF) » eva.fischer@dieweinstrasse.bz
Elisabeth Ratschigler (ER) » elisabeth.ratschigler@dieweinstrasse.bz
Gotthard Andergassen (GA) » gotthard.andergassen@dieweinstrasse.bz
Greta Klotz (GK) » greta.klotz@dieweinstrasse.bz

PRESSERECHTLICH VERANTWORTLICHER DIREKTOR:

Christian Steinhäuser » christian.steinhäuser@dieweinstrasse.bz

PROJEKTLEITERIN:

Astrid Kircher » astrid.kircher@dieweinstrasse.bz

GRAFIK: Ahead GmbH

COVERFOTO: Sigrid Florian

DRUCK: Karo Druck, Frangart/Eppan

Hanspeter Ruedl (HR) » hanspeter.ruedl@dieweinstrasse.bz

Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz

Maria Pichler (MP) » maria.pichler@dieweinstrasse.bz

Marlene Pernstich (PM) » marlene.pernstich@dieweinstrasse.bz

Martin Fink (MF) » martin.fink@dieweinstrasse.bz

Martin Schweißgl (MS) » martin.schweigg@dieweinstrasse.bz

Renate Mayr (RM) » renate.mayr@dieweinstrasse.bz

Sigrid Florian (SF) » sigrid.florian@dieweinstrasse.bz

Verena Andergassen (VA) » verena.andergassen@dieweinstrasse.bz

Verena Simeoni (VS) » verena.simeoni@dieweinstrasse.bz

Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003 - Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

▶ **LÖSUNG RÄTSEL**

C	M	D	G	W	O
H	A	L	M	A	L
M	O	E	E	S	E
P	R	D	P	E	N
J	E	N	E	S	I
T	R	A	R	A	R
L	A	D	R	E	A
S	P	A	R	T	E
A	H	N	T	L	L
L	A	K	A	T	P
H	U	S	A	R	O
R	E	V	A	L	T
I	N	N	L	M	A
A	L	T	E	R	P
H	O	R	E	G	U
U	T	M	A	L	E
P	E	S	E	T	A
T	I	M	E	N	A
E	I	S	L	O	E

CASTELFEDER

Einst an der Weinstraße...

Gotthard Andergassen

Ostereier und Osterlämmer

4. April 1912: Wenn man sich derzeit die Auslagen unserer Konditoreien näher ansieht, staunt man über den Reichtum und die Auswahl süßer Ostergeschenke aller Art, die sich teils als mit feinsten Bonbons gefüllte Ostereier von Samt und Seide oder als Osterlämmer und Osterhasen präsentieren. In jedem Jahr sieht man neue Formen, neue süße Dinge, neue Umhüllungen. Wer glaubt, dass die Phantasie der Zuckerbäcker in Ostereiern, Osterlämmern und Osterhasen längst erschöpft ist, wird beim Betrachten all dieser Herrlichkeiten eines Besseren belehrt.

Bozner Nachrichten vom 4.4.1912

Werbung für Sodener Pastillen

Ich gehe durch einen grasgrünen Wald, aber die Vöglein hör ich kaum singen, da mich ein abscheulicher Husten quält. Die ganze Brust tut mir weh und der Hals ist mir ordentlich rau. Wenn ich nach Hause komme, versuch ich's einmal mit Fays echten Sodener Mineral-Pastillen. Die sollen ja bei allen Erkältungen, bei Husten und Verschleimung ausgezeichnet wirken. Von anderen Mitteln hab' ich übergenug und ich mag sie nicht mehr sehen.

Tiroler Volksblatt vom 30.5.1908

See-sche zu billigen Preisen

Salurn, 8. März 1912: Dem guten Beispiel anderer Orte folgend, wurde auch hier ein Seefisch-Verkaufstag mit billigen Preisen in die Wege geleitet. Die Fische, durchwegs vorzügliche frische Ware, fanden reißenden Absatz. Die Gemeindevorstellung hat das nützliche einer solchen Veranstaltung, speziell für die Fastenzeit, eingesehen und den hohen Wert dieses billigen, schmackhaften Nahrungsmittels auch für die ärmere Einwohnerschaft erkannt. Sie hat deshalb beschlossen, auch fernerhin an den Freitagen Seefische zu möglichst niederen Preisen zum Verkauf zu bringen.

Bozner Nachrichten vom 8.3.1912



Staubsaug-Apparat
mit Motorenbetrieb. 4462
Modell Weltwunder 1908

Einziges von der Betriebsleitung der Etschwerke geprüfter, als tadellos funktionierender, anerkannter Apparat.

Type I für kleine Pensionen und Villen. Kraftbedarf 0,2 HP. Stromkosten nur K 10 pro Jahr.
Type II für grosse Pensionen und Hotels. Kraftbedarf 0,4 HP. Stromkosten nur K 40 pro Jahr.

Beste, dauerhafteste Konstruktion. — Alle Teile leicht zugänglich. — Geräuschloser Gang. — Kugellager.

Meraner Zeitung vom 20.12.1908

Hohe Kindersterblichkeit

Neumarkt, 13. Juli 1908: Die Kindersterblichkeit ist noch immer groß. Erst in der letzten Woche wurden sieben Kinder begraben.

Tiroler Volksblatt vom 15.7.1908

Lehrer schlägt Schulknaben

Auer, 13. März 1900: In Auer schlägt ein Lehrer einem Schulknaben mit einem Stock derart auf die Stirn, dass das misshandelte Kind stirbt. Die gerichtliche Untersuchung wird eingeleitet.

Der Tiroler von 1900

Saccharinfund im Friedhof

Kaltern, 3. Oktober 1913: Heute wurde in einem Winkel des Friedhofes ein Sack gefunden, welcher einige Wäschestücke und sechs Kilogramm Saccharin enthielt. Von diesem Fund wurden die Finanzwache und die Gendarmerie verständigt.

Der Tiroler vom 9.10.1913

Elektrisches Licht in Eppan

28. Juli 1902: Die Gemeinde Eppan schließt den Beleuchtungsvertrag mit den Etschwerken der Städte Bozen und Meran ab, so dass ab 1. September 1903 der Strom in die Gemeinde fließt.

Der Tiroler von 1902

Burg Hocheppan angekauft

23. April 1914: Die Burg Hocheppan, das dominierende Wahrzeichen des Etschlandes und eines der charakteristischen Denkmäler der mittelalterlichen Geschichte Tirols, ist von den Grafen Artur und Siegfried Enzenberg angekauft worden. Dadurch ist die interessante Burg in deutschem Besitz geblieben.

Der Tiroler von 1914

Neu: Servietten aus Papier

Im Interesse der öffentlichen Gesundheit soll in Tirol allgemein die Benutzung von Papierservietten eingeführt werden. Diese Maßnahme ist aus hygienischen Gründen sehr zu begrüßen, zumal diese Papierservietten nebst der normalen Serviettengröße alle Eigenschaften einer Leinenserviette besitzen. Das Publikum wird gebeten, in Zukunft in allen Wirtschaften eine neue Papierserviette zu verlangen, da dies der beste Schutz gegen die Seuchengefahr ist.

Der Tiroler vom 2.7.1915

Weibische Herrenfrisur

Man kann heute nur zu oft bei jungen Burschen sogar aus bäuerlichen Kreisen beobachten, dass sie ihre Haare nicht geschoren oder gescheitelt tragen, wie es bisher üblich war, sondern eine volksfremde Haartracht angenommen haben, indem sie sich lang gewachsene Haare zurückkämmen und in Wellen oder Locken brennen lassen. Es wäre wünschenswert, wenn diese für junge Männer unpassende, weibische Mode wieder verschwinden würde.

Der Tiroler vom 3.11.1921

MACHEN SIE SICH **SICHTBAR!**



» **DIE WEINSTRASSE** ist die erste und völlig unabhängige Zeitschrift fürs Überetsch, Unterland und das mittlere Etschtal und erscheint monatlich bereits das elfte Jahr. Mit einer **Auflage** von **15.000 Stück** wird die Zeitschrift **kostenlos** an Haushalte, Arztpraxen, Kanzleien, Firmen und Gastronomiebetriebe verteilt und erreicht somit rund **45.000 Leser** in den verschiedenen Gemeinden. Unser über 20-köpfiges Redaktionsteam berichtet in informativ-unterhaltsamen Stil breit gefächert über aktuelle Themen, die die Zone bewegen.

Als Zeitschrift für Leser jeder Altersgruppe spricht „die Weinstraße“ zielgruppenmäßig die gesamte Bevölkerung an und ist deswegen das ideale Werbemedium für alle Betriebe in- und außerhalb des Bezirks.

Anzeigenreservierung:
werbung@dieweinstrasse.bz • Tel. 0471 051 260

• Abo Aktion 2014



Werden Sie Freund oder Gönner der „Weinstraße“.

Mit einem kleinen Jahresbeitrag können Sie unsere Zeitschrift unterstützen und geben uns damit das Gefühl, dass „die Weinstraße“ Ihnen ans Herz gewachsen ist. Ihre Unterstützung motiviert uns „die Weinstraße“ noch besser zu machen.

Und so wird es gemacht:

Ganz einfach! Bei Ihrem nächsten Besuch in der Bank oder bei der Post können Sie unsere Zeitschrift durch die Überweisung des Jahresbetrags unterstützen. Einen Posterlagschein finden Sie in der Heftmitte dieser Ausgabe.

Unsere Konten:

Raiffeisen:
IBAN IT98 J 08255 58160 000300009903
SWIFT/BIC: RZS BIT 21048

BancoPosta:
IBAN IT46 I 07601 11600 000089105530

Geben Sie bitte Namen, Abo-Nummer oder Adresse die auf dem Adressticket Ihrer Ausgabe der „Weinstraße“ aufgedruckt ist, als Einzahlungsgrund an.

Für die Posteinzahlung verwenden Sie bitte als Vorlage den beiliegenden Erlagschein und ergänzen die vorgedruckten Details mit genannten Daten.

* **Freundschafts-ABO** **10,00 Euro**

* **Gönner-ABO** **30,00 Euro**

* **Auslands-ABO** **80,00 Euro**

* **Sollten Sie das Unterstützungsabo nicht einzahlen, erhalten Sie natürlich weiterhin kostenlos „die Weinstraße“ zugesandt.**

farbecht



> starker Service

> scharfer Druck

> beste Qualität